

QUARTALSBERICHT

zum 30. September 2011

Q1 — 31. März

Q2 — 30. Juni



BMW GROUP IN ZAHLEN

02 — BMW GROUP IN ZAHLEN

05 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNES05 Die BMW Group im
Überblick

08 Automobile

12 Motorräder

13 Finanzdienstleistungen

15 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

17 Finanzwirtschaftliche

Situation

22 Risikomanagement

22 Prognosebericht

26 ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNES26 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen26 Gesamtergebnis-
rechnung

30 Bilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

34 Entwicklung des

Konzernerigenkapitals

35 Konzernanhang

52 WEITERE INFORMATIONEN

52 Finanzkalender

52 Kontakte

		3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	Veränderung in %
Automobilauslieferungen				
BMW	Einheiten	332.066	306.982	8,2
MINI	Einheiten	66.303	58.450	13,4
Rolls-Royce	Einheiten	849	758	12,0
Gesamt		399.218	366.190	9,0
Motorradauslieferungen				
BMW	Einheiten	26.312	24.493	7,4
Husqvarna	Einheiten	2.550	2.601	-2,0
Gesamt		28.862	27.094	6,5
Automobilproduktion				
BMW	Einheiten	368.009	286.167	28,6
MINI	Einheiten	68.120	60.189	13,2
Rolls-Royce	Einheiten	821	825	-0,5
Gesamt		436.950	347.181	25,9
Motorradproduktion				
BMW	Einheiten	23.507	20.311	15,7
Husqvarna	Einheiten	2.171	3.199	-32,1
Gesamt		25.678	23.510	9,2
Mitarbeiter am 30. September				
BMW Group		100.389	96.402	4,1
Finanzdaten				
Operativer Cashflow	Mio. Euro	1.534	1.764	-13,0
Umsatz	Mio. Euro	16.547	15.940	3,8
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	1.716	1.192	44,0
— Automobile	Mio. Euro	1.819	1.152	57,9
— Motorräder	Mio. Euro	-16	2	-
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	364	308	18,2
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	-153	0	-
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-298	-270	-10,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1.644	1.359	21,0
— Automobile	Mio. Euro	1.745	1.285	35,8
— Motorräder	Mio. Euro	-17	0	-
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	354	318	11,3
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	-187	40	-
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-251	-284	11,6
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-562	-485	-15,9
Überschuss	Mio. Euro	1.082	874	23,8
Ergebnis je Aktie*	Euro	1,64/1,64	1,33/1,33	23,3/23,3

* Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

		1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010	Veränderung in %
Automobilauslieferungen				
BMW	Einheiten	1.021.927	892.737	14,5
MINI	Einheiten	208.216	167.751	24,1
Rolls-Royce	Einheiten	2.441	1.728	41,3
Gesamt		1.232.584	1.062.216	16,0
Motorradauslieferungen				
BMW	Einheiten	86.892	81.508	6,6
Husqvarna	Einheiten	6.080	7.260	-16,3
Gesamt		92.972	88.768	4,7
Automobilproduktion				
BMW	Einheiten	1.092.464	879.058	24,3
MINI	Einheiten	221.679	171.070	29,6
Rolls-Royce	Einheiten	2.741	2.254	21,6
Gesamt		1.316.884	1.052.382	25,1
Motorradproduktion				
BMW	Einheiten	89.288	82.426	8,3
Husqvarna	Einheiten	6.337	8.586	-26,2
Gesamt		95.625	91.012	5,1
Mitarbeiter am am 30. September				
BMW Group		100.389	96.402	4,1
Finanzdaten				
Operativer Cashflow	Mio. Euro	5.761	4.172	38,1
Umsatz	Mio. Euro	50.472	43.731	15,4
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	6.474	3.358	92,8
— Automobile	Mio. Euro	5.935	2.760	-
— Motorräder	Mio. Euro	62	88	-29,5
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	1.506	900	67,3
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	-115	-74	-55,4
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-914	-316	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	6.160	3.166	94,6
— Automobile	Mio. Euro	5.647	2.443	-
— Motorräder	Mio. Euro	60	83	-27,7
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	1.527	919	66,2
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	-270	-33	-
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-804	-246	-
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-2.057	-1.134	-81,4
Überschuss	Mio. Euro	4.103	2.032	101,9
Ergebnis je Aktie*	Euro	6,23/6,24	3,09/3,10	101,6/101,3

* Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

02 — BMW GROUP IN ZAHLEN

05 — ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

- 05 — Die BMW Group im Überblick
- 08 Automobile
- 12 Motorräder
- 13 Finanzdienstleistungen
- 15 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 17 Finanzwirtschaftliche Situation
- 22 Risikomanagement
- 22 Prognosebericht

26 ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS

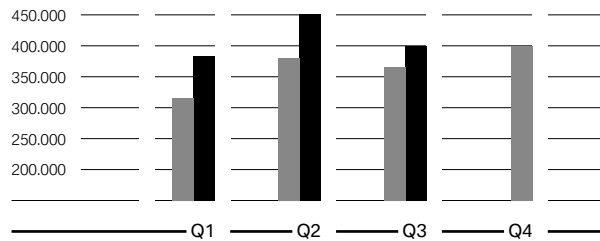
- 26 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 26 Gesamtergebnis-rechnung
- 30 Bilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 35 Konzernanhang

52 WEITERE INFORMATIONEN

- 52 Finanzkalender
- 52 Kontakte

Auslieferungen Automobile

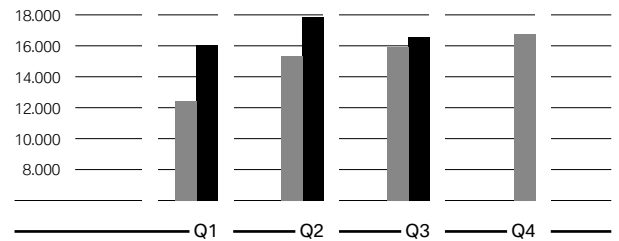
in Einheiten



Year	Q1	Q2	Q3	Q4
2010	315.614	380.412	366.190	398.950
2011	382.758	450.608	399.218	400.000

Umsatz

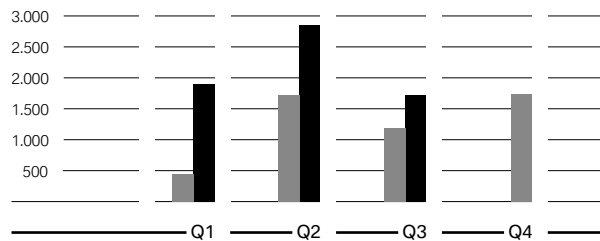
in Mio. Euro



Year	Q1	Q2	Q3	Q4
2010	12.443	15.348	15.940	16.746
2011	16.037	17.888	16.547	16.746

Ergebnis vor Finanzergebnis

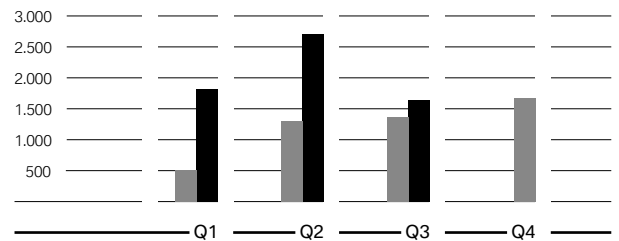
in Mio. Euro



Year	Q1	Q2	Q3	Q4
2010	449	1.717	1.192	1.736
2011	1.902	2.856	1.716	1.736

Ergebnis vor Steuern

in Mio. Euro



Year	Q1	Q2	Q3	Q4
2010	508	1.299	1.359	1.670
2011	1.812	2.704	1.644	1.670

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Die BMW Group im Überblick

BMW Group auch im dritten Quartal auf Erfolgskurs

Nach der positiven Entwicklung in der ersten Jahreshälfte setzte sich der erfolgreiche Geschäftsverlauf für die BMW Group im dritten Quartal 2011 fort. Ungeachtet der zunehmenden Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung entwickelte sich unser Automobilabsatz wie erwartet sehr erfreulich. Auch bei Umsatz und Ergebnis bleibt das Unternehmen auf Erfolgskurs.

Automobilabsatz mit starkem dritten Quartal

Der weltweite Absatz von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce verzeichnete auch im dritten Quartal 2011 eine hohe Dynamik. Getragen von unserer jungen Produktfamilie konnten wir unsere starke Stellung auf den internationalen Automobilmärkten erneut bestätigen. Im Zeitraum von Juli bis September legte die Zahl unserer Auslieferungen weltweit um 9,0% auf insgesamt 399.218 Automobile zu. Von Januar bis September 2011 erreichte der Absatz 1.232.584 Fahrzeuge und lag damit um 16,0% über dem Vorjahr. Der neue BMW 5er behauptete dabei deutlich seine Segmentführerschaft in der oberen Mittelklasse und lieferte wichtige Impulse für die weltweite Absatzentwicklung. Auch der BMW X5 erfreut sich weiter hoher Beliebtheit und führt sein Segment unverändert an.

Im Motorradgeschäft setzten wir ebenfalls die positive Entwicklung fort. Im dritten Quartal lieferten wir weltweit 28.862 Motorräder der Marken BMW und Husqvarna aus. Dies entspricht einem Plus von 6,5%. In der Neun-Monats-Betrachtung stieg der Absatz um 4,7% auf 99.972 Fahrzeuge.

Das Segment Finanzdienstleistungen entwickelte sich ebenfalls sehr dynamisch und lieferte damit einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der BMW Group. Die Zahl der Neuverträge im Finanzierungs- und Leasinggeschäft lag in den Monaten von Januar bis September um 10,0% über dem Vorjahr und erreichte 882.961 Abschlüsse. Zum 30. September 2011 wurden im Finanzdienstleistungsgeschäft weltweit insgesamt 3.303.635 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden und Händlern betreut (+ 5,1%).

Umsatz und Ergebnis legen deutlich zu

Die dynamische Geschäftsentwicklung spiegelt sich auch im Umsatz und Ergebnis des Berichtszeitraums wider. Im dritten Quartal 2011 legte der Konzernumsatz um 3,8% auf 16.547 Mio. Euro zu. Von Januar bis September stiegen die Umsatzerlöse auf 50.472 Mio. Euro (+ 15,4%).

Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) lag mit 1.716 Mio. Euro um 524 Mio. Euro über dem Vorjahr (+ 44,0%). In der

Neun-Monats-Betrachtung verbesserte sich das EBIT im Vergleich zum Vorjahr auf 6.474 Mio. Euro (+ 92,8%).

Auch das Konzernergebnis vor Steuern entwickelte sich entsprechend positiv. Im dritten Quartal 2011 erreichte das Vorsteuerergebnis 1.644 Mio. Euro (+ 21,0%), im gesamten Berichtszeitraum legte das Ergebnis vor Steuern auf 6.160 Mio. Euro zu (+ 94,6%).

Die BMW Group erzielte im dritten Quartal 2011 einen Überschuss in Höhe von 1.082 Mio. Euro (+ 23,8%). Auf Neun-Monats-Basis wurde ein Nachsteuerergebnis in Höhe von 4.103 Mio. Euro erreicht (+ 101,9%).

Mitarbeiterzahl angestiegen

Zum 30. September 2011 beschäftigte die BMW Group weltweit 100.389 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Ende des Vorjahreszeitraums entspricht dies einer Zunahme von 4,1%. Der Anstieg ist unter anderem auf die Akquisition des Flottengeschäfts von der ING Lease Holding N.V. im Rahmen unseres Finanzdienstleistungsgeschäfts zurückzuführen. Darüber hinaus haben wir Fachkräfte und Ingenieure eingestellt, um die anhaltend hohe Nachfrage nach unseren Fahrzeugen zu bedienen und gleichzeitig Zukunftstechnologien gezielt zu erschließen. Im dritten Quartal starteten insgesamt 1.661 Auszubildende ihr Berufsleben bei der BMW Group, davon 1.089 in Deutschland.

Zahlreiche Weltpremierer auf der IAA

Insgesamt zehn Weltpremierer präsentierte die BMW Group Mitte September auf der IAA in Frankfurt. Mit dem BMW i3 Concept und dem BMW i8 Concept stellte das Unternehmen zwei innovative Studien zur Zukunft der Elektromobilität vor. Der BMW i3 wird im Jahr 2013 als erstes rein elektrisch betriebenes Fahrzeug der BMW Group auf den Markt kommen. Der BMW i8 Concept ist ein Hochleistungssportwagen, der mit einem einzigartigen Plug-in-Hybridkonzept einen Verbrennungsmotor und einen Elektroantrieb vereint und damit äußerst niedrige Verbrauchs- und Emissionswerte aufweist.

Die zweite Generation des BMW 1er präsentierte sich auf der IAA mit einem erweiterten Raumangebot und optimiertem Fahrkomfort. Einzigartig in der Kompaktklasse ist das vielfältige Angebot von BMW ConnectedDrive einschließlich neuer, im BMW 1er erstmals vorgestellter Systeme wie Speed Limit Info mit Überholverbotsanzeige und Spurverlassenswarnung mit Auffahrwarner.

Der neue BMW M5 wurde ebenfalls erstmals in Frankfurt der Weltöffentlichkeit präsentiert. Mit dem neuen V8-Motor mit M TwinPower Turbo Technologie wird der

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN**05 — **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNES**

- 05 — Die BMW Group im
Überblick
- 08 Automobile
- 12 Motorräder
- 13 Finanzdienstleistungen
- 15 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
- 17 Finanzwirtschaftliche
Situation
- 22 Risikomanagement
- 22 Prognosebericht

26 **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNES**

- 26 Gewinn- und -Verlust-
Rechnungen
- 26 Gesamtergebnis-
rechnung
- 30 Bilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen
- 34 Entwicklung des
Konzernkapitals
- 35 Konzernanhang

52 **WEITERE INFORMATIONEN**

- 52 Finanzkalender
- 52 Kontakte

Durchschnittsverbrauch des neuen BMW M5 gegenüber dem Vorgängermodell um mehr als 30% reduziert und beträgt nur 9,9 Liter je 100 Kilometer im EU-Testzyklus.

Weltpremiere feierten auch der BMW 520d EfficientDynamics Edition und der X1 sDrive20d EfficientDynamics Edition. Beide Modelle setzen Maßstäbe in ihren jeweiligen Klassen mit einem Verbrauch im EU-Testzyklus von 4,5 Litern je 100 Kilometer und einem CO₂-Wert von 119 Gramm pro Kilometer.

Darüber hinaus stellten wir Mitte Oktober die neue BMW 3er Limousine in München vor. Sie wird ab Februar 2012 für Kunden erhältlich sein. Die sechste Generation des Erfolgsmodells wird erneut Maßstäbe bei Agilität und Fahrdynamik setzen, dabei deutlich weniger Kraftstoff verbrauchen und dank intelligenten Leichtbaus bis zu 45 Kilogramm leichter sein als ihr Vorgänger.

Für die Marke MINI stellten wir das Coupé erstmals einem breiten Publikum vor. Das fünfte Modell der MINI Familie ist der erste Zweisitzer und konsequent auf Fahrspaß ausgerichtet. Zur Markteinführung im September wird das MINI Coupé in vier Motorvarianten angeboten.

Auch das Segment Motorräder feierte drei Weltpremieren auf der IAA. Zusammen mit der Präsentation von BMW Automobilen mit Studien des BMW i3 und i8 wurden auch Zweirad-Designstudien zur Elektromobilität der Marken BMW und Husqvarna der Öffentlichkeit vorgestellt. Darüber hinaus wurde die NUDA 900R von Husqvarna Motorcycles erstmals in der Öffentlichkeit präsentiert.

BMW Group und SGL Group eröffnen neues Produktionswerk für Carbonfasern

Im September 2011 hat SGL Automotive Carbon Fibers – ein Joint Venture der BMW Group und der SGL Group – in Moses Lake (Washington/USA) ein neues, hochmodernes Werk zur Herstellung von Carbonfasern eröffnet. Das Werk ist von zentraler Bedeutung für die Fertigung von ultraleichten carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK). CFK kommen in den BMW i Fahrzeugen zum Einsatz, die die BMW Group 2013 auf den Markt bringt.

Beide Muttergesellschaften investieren rund 100 Mio. US-Dollar in die Fertigungsanlage. Um eine reibungslose Markteinführung des BMW i3 im Jahr 2013 sicherzustellen, beginnt die Carbonfaserherstellung bereits zum jetzigen Zeitpunkt. Die gesamte Elektrizität, die zur Produktion der Carbonfasern benötigt wird, stammt aus lokal verfügbarer, sauberer und regenerativer Energie,

gewonnen aus Wasserkraft. Der BMW i3 ist das erste Fahrzeug, das mit den in Moses Lake produzierten Carbonfasern gebaut wird.

Zur Reduzierung des Fahrzeuggewichts und damit des Kraftstoffverbrauchs sowie der CO₂-Emissionen wird Carbon zunehmend an Bedeutung gewinnen. Mit Hilfe der neuen Produktionsanlage beweisen die BMW Group und die SGL Group, dass zielgerichtete Innovationen dazu beitragen werden, eine umweltfreundliche individuelle Mobilität für die Zukunft zu entwickeln.

Innovatives Carsharing ausgebaut

DriveNow, das zukunftsorientierte Carsharing-Angebot der BMW Group und Sixt, ist seit September 2011 auch in Berlin vertreten. Nach dem erfolgreichen Start in München zählt DriveNow mittlerweile mehr als 8.000 Mitglieder. Zukünftig ist beabsichtigt, bei DriveNow auch Elektrofahrzeuge zum Einsatz zu bringen. Damit wird ein weiterer wichtiger Schritt in der Entwicklung innovativer Mobilitätsdienstleistungen vollzogen.

Weitere Erholung auf zahlreichen Automobilmärkten

In den ersten neun Monaten des Jahres 2011 legten die internationalen Automobilmärkte im Vergleich zum Vorjahr um rund 5% zu. Die Nachfrage im Premiumsegment konnte dabei mit einem Wachstum von rund 11% den Gesamtmarkt deutlich übertreffen.

China verzeichnete von Januar bis September einen Zuwachs von rund 18%. Die Marktentwicklung hat damit im Vergleich zum Vorjahr etwas an Dynamik verloren. Der Automobilabsatz im Premiumsegment bleibt weiterhin auf hohem Niveau und konnte in den ersten neun Monaten um fast 40% zulegen.

Der US-amerikanische Automobilmarkt wuchs im Berichtszeitraum um rund 10%. Trotz des anhaltenden Wachstums bleibt die Automobilnachfrage weiter deutlich unter ihrem Vorkrisenniveau und erholt sich nur in kleinen Schritten.

Die Entwicklung auf den europäischen Automobilmärkten bleibt uneinheitlich. In Deutschland verzeichnete der Automobilmarkt ein Plus von rund 11%. In Frankreich lag der Gesamtmarkt nach den ersten neun Monaten des Jahres auf Vorjahresniveau. In Großbritannien, Spanien und Italien entwickelte sich die Automobilnachfrage aufgrund der ausgelaufenen staatlichen Unterstützungsprogramme und der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung deutlich unter dem Vorjahresniveau. In Großbritan-

nien sank der Automobilabsatz um rund 6%, in Italien um rund 13% und in Spanien um mehr als 20%. Insgesamt blieben die Automobilmärkte in Westeuropa leicht unter dem Vorjahr.

In Japan sank die Automobilnachfrage in den ersten neun Monaten als Folge der Erdbebenkatastrophe und des Auslaufens des Subventionsprogramms zum Ende des vergangenen Jahres um mehr als 25%. Das Premiumsegment konnte sich jedoch von der allgemeinen Entwicklung abkoppeln und im Vorjahresvergleich leicht zulegen.

Die Automobilmärkte in den meisten Schwellenländern haben im Berichtszeitraum ein deutliches Plus verzeichnen können. Dabei hat sich die Dynamik jedoch teilweise verlangsamt. In Russland nahm die Automobilnachfrage um fast 50% zu, dennoch liegt die Nachfrage weiterhin beträchtlich unter dem Vorkrisenniveau. Der indische Automobilmarkt erreicht ein Wachstum von fast 15%, in Brasilien betrug das Gesamtmarktwachstum 8%. In beiden Märkten konnte das Premiumsegment deutlich stärker zulegen als der Gesamtmarkt.

Motorradmärkte bleiben schwach

Auch im dritten Quartal 2011 konnten sich die internationalen Motorradmärkte im Hubraumsegment über 500 ccm nicht erholen und blieben in den ersten neun Monaten um 3,9% unter dem Vorjahr. In Europa betrug der Rückgang insgesamt 6,1%. Während sich in Deutschland (+3,7%) und Frankreich (+3,1%) der Aufwärtstrend seit Beginn des Jahres fortsetzte, blieben die Märkte in Spanien (-25,6%), Großbritannien (-12,8%) und Italien (-10,6%) deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Auch in den USA setzte sich der seit Anfang 2011 erkennbare positive Trend im Hubraumsegment über 500 ccm fort (+0,8%). In Japan sind dagegen die Folgen der Naturkatastrophe vom Frühjahr noch immer zu spüren (-8,6%).

Rezessionsorgen an den Finanzmärkten

Während im ersten Halbjahr 2011 bei überraschend starken Konjunkturdaten die Sorgen vor steigenden Inflationsraten im Vordergrund standen, ist die positive Stimmung an den internationalen Finanzmärkten zwischenzeitlich der Furcht vor einer drohenden Rezession gewichen. Gründe dafür sind eine Abschwächung der weltweiten Wachstumsdynamik, die schwelende Staatsschuldenkrise sowie die Herabstufung der Kreditwürdigkeit verschiedener Länder, wie den USA, Japan, Italien und Griechenland.

Die Entwicklung der Gebrauchtwagenmärkte war im dritten Quartal 2011 insbesondere in Nordamerika stabil. In Großbritannien und den südeuropäischen Märkten dagegen waren leicht rückläufige Restwerte zu beobachten. Das Kreditausfallrisiko ist trotz leichter Konjunkturuntrübung insgesamt unverändert zum Vorquartal. Lediglich in den südeuropäischen Märkten bleibt die Lage im Finanzierungsgeschäft angespannt.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES

Automobile

02	BMW GROUP IN ZAHLEN
05	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES
05	Die BMW Group im Überblick
08	Automobile
12	Motorräder
13	Finanzdienstleistungen
15	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
17	Finanzwirtschaftliche Situation
22	Risikomanagement
22	Prognosebericht
26	ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES
26	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
26	Gesamtergebnisrechnung
30	Bilanzen
32	Kapitalflussrechnungen
34	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
35	Konzernanhang
52	WEITERE INFORMATIONEN
52	Finanzkalender
52	Kontakte

Automobilabsatz deutlich über Vorjahr

Im dritten Quartal 2011 konnten wir den Absatz der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce trotz der zunehmenden konjunkturellen Unsicherheiten um 9,0% auf 399.218 Automobile steigern. Davon entfielen auf BMW 332.066 Fahrzeuge (+8,2%), auf MINI 66.303 Einheiten (+13,4%) und auf Rolls-Royce 849 Automobile (+12,0%). Alle drei Marken markierten damit das beste dritte Quartal in der Unternehmensgeschichte.

Auch in der Neun-Monats-Betrachtung entwickelte sich der Absatz dynamisch. Mit insgesamt 1.232.584 Auslieferungen lagen wir um 16,0% über dem Vorjahr. Auf BMW entfielen dabei 1.021.927 Automobile (+14,5%) – erstmals haben wir damit in den ersten neun Monaten die Millionengrenze bei der Marke BMW überschritten und einen neuen Bestwert markiert. Mit 208.216 verkauften MINI erreichten wir den besten Neun-Monats-Absatz für die Marke (+24,1%). Der Absatz von Rolls-Royce stieg von Januar bis September um 41,3% auf 2.441 Automobile: Auch dies ist ein neuer Rekord.

Fast alle Märkte im Plus

In Europa war der Automobilabsatz im dritten Quartal mit 197.745 Fahrzeugen um 5,3% im Plus. Im gesamten Berichtszeitraum verkauften wir 635.403 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce (+10,0%). Von Juli bis September lieferten wir in Deutschland 65.402 Automobile aus (+10,3%), in den ersten neun Monaten 209.772 Fahrzeuge (+9,5%). In Großbritannien lag die Zahl der Auslieferungen im dritten Quartal 2011 mit 44.776 Einheiten um 1,9% über dem Vorjahr. Von Januar

bis September waren es 128.382 Fahrzeuge (+9,7%). Auch in Italien (54.349 Automobile/+8,3%) und Frankreich (49.233 Automobile/+2,2%) konnten im gesamten Berichtszeitraum die Vorjahreszahlen übertroffen werden. Als Folge des ausgesprochen schwachen Automobilmarkts in Spanien gingen auch unsere Auslieferungen auf 29.137 Fahrzeuge zurück (-8,5%).

Positiv war die Entwicklung in Nordamerika. Dort lieferten wir im dritten Quartal 2011 insgesamt 85.011 Automobile aus (+7,7%), in den ersten neun Monaten waren es 245.903 Einheiten (+13,9%). Dazu trugen die USA im Quartal mit 75.988 Fahrzeugen (+7,5%) bei. Von Januar bis September 2011 stieg der Absatz dort deutlich um 14,2% auf 219.962 Auslieferungen.

Besonders dynamisch war die Entwicklung in Asien, wo wir im dritten Quartal 92.422 Fahrzeuge verkauften (+19,0%). In der Neun-Monats-Betrachtung wurde mit 282.476 Automobilen der Vorjahreswert weit übertroffen (+36,8%). Dazu trug vor allem der chinesische Markt* bei. Von Juli bis September lieferten wir in China 56.198 Automobile aus (+21,0%), in den ersten neun Monaten 178.232 Fahrzeuge (+45,9%). In Japan stieg der Absatz in der Neun-Monats-Betrachtung um 7,6% auf 34.591 Auslieferungen.

* Vorjahreswert aufgrund regionaler Umgliederung angepasst

BMW übertrifft in neun Monaten erstmals die Millionengrenze

Der BMW 5er behauptete in den ersten neun Monaten 2011 seine Segmentführerschaft deutlich. Weltweit

Automobile

		3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	399.218	366.190	9,0
Produktion	Einheiten	436.950	347.181	25,9
Umsatz	Mio. Euro	15.344	14.210	8,0
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	1.819	1.152	57,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1.745	1.285	35,8
		1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	1.232.584	1.062.216	16,0
Produktion	Einheiten	1.316.884	1.052.382	25,1
Umsatz	Mio. Euro	46.391	38.551	20,3
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	5.935	2.760	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	5.647	2.443	-
Mitarbeiter am 30. September		91.721	89.426	2,6

lieferten wir 250.566 BMW 5er an Kunden aus und damit 61,0% mehr als im Vorjahr. Auch beim BMW 6er legte der Absatz mit 5.314 Fahrzeugen um 3,2% zu. Das seit September 2011 im Markt verfügbare 6er Coupé wird im letzten Quartal für zusätzliche Nachfrageimpulse sorgen. Den BMW 7er verkauften wir im Berichtszeitraum an 48.842 Kunden (+3,2%). Er ist damit Marktführer im Wachstumsmarkt China.

Am Ende ihres Produktlebenszyklus erreichte die BMW 1er Modellreihe mit 129.041 Auslieferungen das Vorjahresniveau erwartungsgemäß nicht (-14,9%). Seit Mitte September ist die zweite Generation des 1er zunächst in der Fünftürer Version bei den Händlern und

wird die Nachfrage im letzten Quartal beleben. Auch die BMW 3er Limousine steht am Ende ihres Lebenszyklus. Dennoch blieben die Auslieferungen des 3er mit 288.077 Fahrzeugen nur leicht unter dem Vorjahr (-2,5%). Mitte Oktober wurde die sechste Generation des neuen 3er erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Die Limousine wird weltweit ab Februar 2012 für Kunden erhältlich sein. Auch der BMW Z4 erreichte die Absatzzahlen aus dem Vorjahr nicht (15.627 Automobile/-24,3%).

Die Modelle der BMW X-Familie blieben in den ersten neun Monaten 2011 sehr erfolgreich. Der BMW X1 wurde in diesem Zeitraum an 94.294 Kunden ausge-

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010	Veränderung in %
BMW 1er			
Dreitürer	15.806	24.837	-36,4
Fünftürer	78.736	86.642	-9,1
Coupé	18.120	19.910	-9,0
Cabrio	16.379	20.292	-19,3
	129.041	151.681	-14,9
BMW 3er			
Limousine	179.506	179.164	0,2
Touring	52.144	53.961	-3,4
Coupé	31.349	34.490	-9,1
Cabrio	25.078	27.993	-10,4
	288.077	295.608	-2,5
BMW 5er			
Limousine	187.362	118.859	57,6
Touring	45.725	17.617	-
Gran Turismo	17.479	19.172	-8,8
	250.566	155.648	61,0
BMW 6er	5.314	5.149	3,2
BMW 7er	48.842	47.349	3,2
BMW X1	94.294	72.294	30,4
BMW X3	83.754	35.252	-
BMW X5	75.055	74.655	0,5
BMW X6	31.357	34.464	-9,0
BMW Z4	15.627	20.637	-24,3
BMW gesamt	1.021.927	892.737	14,5

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN**05 — **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNES**05 Die BMW Group im
Überblick08 — **Automobile**12 Motorräder
13 Finanzdienstleistungen
15 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
17 Finanzwirtschaftliche
Situation
22 Risikomanagement
22 Prognosebericht26 **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNES**26 Gewinn- und -Verlust-
Rechnungen
26 Gesamtergebnis-
rechnung
30 Bilanzen
32 Kapitalflussrechnungen
34 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
35 Konzernanhang52 **WEITERE INFORMATIONEN**52 Finanzkalender
52 Kontakte

liefert (+30,4%). Der Absatz des BMW X3 war mit 83.754 Fahrzeugen mehr als doppelt so hoch wie im vergangenen Jahr (2010: 35.252 Automobile). Der BMW X5 hielt mit 75.055 Auslieferungen das Vorjahres-

MINI erweitert Modellpalette

Der im Vorjahr eingeführte MINI Countryman war in den ersten neun Monaten 2011 überaus beliebt und wurde an 61.986 Kunden übergeben. Vom MINI verkauften wir von Januar bis September weltweit 102.674 Fahrzeuge (-12,0%). Das MINI Cabrio lieferten wir im gleichen

niveau (+0,5%) und bleibt in seinem Segment weltweit Marktführer. Vom BMW X6 wurden 31.357 Automobile ausgeliefert (-9,0%).

Zeitraum 23.786-mal aus (-7,9%). Der Absatz des MINI Clubman blieb mit 19.521 Verkäufen hinter dem Vorjahreswert zurück (-16,9%). Im September wurde mit dem auf maximalen Fahrspaß ausgelegten MINI Coupé die fünfte Modellvariante im Markt eingeführt.

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010	Veränderung in %
MINI			
One	30.197	33.291	-9,3
Cooper	47.850	57.504	-16,8
Cooper S	24.627	25.868	-4,8
	102.674	116.663	-12,0
MINI Cabrio			
One	4.273	3.574	19,6
Cooper	11.382	13.062	-12,9
Cooper S	8.131	9.202	-11,6
	23.786	25.838	-7,9
MINI Clubman			
One	2.813	1.967	43,0
Cooper	10.632	14.887	-28,6
Cooper S	6.076	6.633	-8,4
	19.521	23.487	-16,9
MINI Countryman			
One	6.153	216	-
Cooper	27.542	950	-
Cooper S	28.291	597	-
	61.986	1.763	-
MINI Coupé			
Cooper	67	-	-
Cooper S	182	-	-
	249	-	-
MINI gesamt	208.216	167.751	24,1

Rolls-Royce sehr erfolgreich

Auch Rolls-Royce trug im Berichtszeitraum zum Erfolg der BMW Group bei. Dabei finden alle Modelle großen Zuspruch bei unseren Kunden. Der Phantom wurde an

360 Kunden ausgeliefert (+57,2%), das Phantom Coupé (inklusive Drophead Coupé) an 204 Kunden (+55,7%). Besonderer Beliebtheit erfreute sich der Ghost, der mit 1.877 Automobilen um 37,2% über dem Vorjahr lag.

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010	Veränderung in %
Rolls-Royce			
Phantom (inklusive Phantom Extended Wheelbase)	360	229	57,2
Coupé (inklusive Drophead Coupé)	204	131	55,7
Ghost	1.877	1.368	37,2
Rolls-Royce gesamt	2.441	1.728	41,3

Automobilproduktion ausgeweitet

Im dritten Quartal 2011 fertigten wir insgesamt 436.950 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce (+ 25,9%). Davon entfielen auf BMW 368.009 Fahrzeuge, ein Plus von 28,6%. Den MINI produzierten wir insgesamt 68.120-mal (+ 13,2%) und den Rolls-Royce 821-mal (- 0,5%).

Auch im gesamten Berichtszeitraum stieg unsere Produktion um 25,1% auf 1.316.884 Fahrzeuge. Darin enthalten sind 1.092.464 BMW (+ 24,3%), 221.679 MINI (+ 29,6%) und 2.741 Rolls-Royce (+ 21,6%).

Segmentumsatz und -ergebnis gestiegen

Als Folge der sehr positiven Absatzentwicklung fiel auch der Umsatz im dritten Quartal 2011 mit 15.344 Mio. Euro um 8,0% höher aus als ein Jahr zuvor. Das EBIT stieg im gleichen Zeitraum um 57,9% auf 1.819 Mio. Euro, und das Ergebnis vor Steuern erreichte 1.745 Mio. Euro (+ 35,8%).

In der Neun-Monats-Betrachtung steigerten wir den Umsatz um 20,3% auf 46.391 Mio. Euro. Das EBIT hat sich mehr als verdoppelt und betrug 5.935 Mio. Euro (2010: 2.760 Mio. Euro). Dies gilt auch für das Ergebnis vor Steuern, das auf 5.647 Mio. Euro stieg (2010: 2.443 Mio. Euro).

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile über Vorjahr

Im Segment Automobile beschäftigte die BMW Group zum Ende des Berichtszeitraums weltweit 91.721 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Ende des Vorjahresquartals erhöhte sich der Stand der Beschäftigten um 2,6%.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Motorräder

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 05 Die BMW Group im Überblick
- 08 Automobile
- 12 — Motorräder
- 13 — Finanzdienstleistungen
- 15 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 17 Finanzwirtschaftliche Situation
- 22 Risikomanagement
- 22 Prognosebericht

26 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 26 Gesamtergebnis-rechnung
- 30 Bilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 35 Konzernanhang

52 WEITERE INFORMATIONEN

- 52 Finanzkalender
- 52 Kontakte

Motorradabsatz gesteigert

Trotz rückläufiger Motorradmärkte konnte im dritten Quartal mit 28.862 Auslieferungen der Vorjahreswert um 6,5% übertroffen werden. Vom Gesamtabsatz entfielen auf die Marke BMW 26.312 Fahrzeuge (+7,4%) und auf die Marke Husqvarna 2.550 Einheiten (-2,0%). In der Neun-Monats-Betrachtung erhöhte sich der Absatz damit auf insgesamt 92.972 Motorräder (+4,7%). Dabei lag die Marke BMW mit 86.892 Auslieferungen mit 6,6% im Plus. Dagegen verfehlte Husqvarna mit 6.080 Fahrzeugen den Wert aus dem Vorjahr um 16,3%. Bei der Marke Husqvarna wirken sich der drastische Einbruch des relevanten Marktsegments sowie die umfangreichen Maßnahmen zur Restrukturierung des weltweiten Vertriebs aus.

In Europa erreichten die Motorradverkäufe in den ersten neun Monaten mit 63.685 Auslieferungen das Vorjahresniveau (+0,9%). Dabei stieg der Absatz in Deutschland im Berichtszeitraum dynamisch um 18,0% auf 17.039 Fahrzeuge. In Frankreich war ein Plus von 3,9% zu verzeichnen (8.586 Motorräder). Dagegen erreichten Spanien (5.195 Motorräder/-6,2%), Italien (13.583 Motorräder/-9,3%) und Großbritannien (5.475 Motorräder/-6,1%) die Werte aus dem Vorjahr nicht.

In den USA verkauften wir von Januar bis September 2011 insgesamt 9.553 Motorräder und damit 9,5% mehr als im Vorjahr. Dagegen blieben die Auslieferungen in Japan als Folge der Naturkatastrophe mit 2.004 Fahrzeugen um 15,9% unter dem Vorjahreswert.

Motorradproduktion ausgeweitet

Im dritten Quartal 2011 fertigten wir insgesamt 25.678 Motorräder der Marken BMW und Husqvarna (+9,2%). Dabei wurden von der Marke BMW 23.507 Fahrzeuge produziert (+15,7%), von Husqvarna liefen 2.171 Einheiten vom Band (-32,1%). Von Januar bis September stieg die Produktion um 5,1% auf 95.625 Motorräder. Die Fertigung von BMW Fahrzeugen legte um 8,3% auf 89.288 Einheiten zu, die Produktion bei Husqvarna verringerte sich dagegen auf 6.337 Motorräder (-26,2%).

Umsatz im Segment Motorräder gestiegen

Die positive Absatzentwicklung hat dazu beigetragen, dass der Umsatz im Segment Motorräder sowohl im dritten Quartal (334 Mio. Euro/+14,8%) als auch in der Neun-Monats-Betrachtung (1.181 Mio. Euro/+9,3%) gestiegen ist. Durch die Neuausrichtung der Husqvarna Gruppe lag das EBIT des Segments Motorräder im dritten Quartal bei -16 Mio. Euro (2010: 2 Mio. Euro), in den ersten neun Monaten bei 62 Mio. Euro (-29,5%). Damit blieb auch das Ergebnis vor Steuern sowohl in der Quartalsbetrachtung mit -17 Mio. Euro (2010: 0 Mio. Euro) als auch im Gesamtzeitraum (60 Mio. Euro/-27,7%) unter dem Vorjahr.

Mitarbeiterzahl leicht erhöht

Im Segment Motorräder beschäftigte die BMW Group zum 30. September 2011 insgesamt 2.924 Mitarbeiter. Damit nahm die Mitarbeiterzahl des Segments leicht zu (+1,0%).

Motorräder

		3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	28.862	27.094	6,5
Produktion	Einheiten	25.678	23.510	9,2
Umsatz	Mio. Euro	334	291	14,8
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	-16	2	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-17	0	-
		1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	92.972	88.768	4,7
Produktion	Einheiten	95.625	91.012	5,1
Umsatz	Mio. Euro	1.181	1.081	9,3
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	62	88	-29,5
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	60	83	-27,7
Mitarbeiter am 30. September		2.924	2.895	1,0

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Finanzdienstleistungen

Segment Finanzdienstleistungen bleibt auf Erfolgskurs

Auch im Segment Finanzdienstleistungen setzte sich die dynamische Geschäftsentwicklung fort. Die Anzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,1% auf 3.303.635 Verträge. Das bilanzielle Geschäftsvolumen erreichte zum Ende des Berichtszeitraums 71.982 Mio. Euro (+ 8,7%). Der Anstieg des Geschäftsvolumens ist im Wesentlichen auf den Erwerb der ING Car Lease zurückzuführen.

Neugeschäft wächst dynamisch

Das Finanzierungs- und Leasinggeschäft mit Endkunden entwickelte sich im Berichtszeitraum erneut stark. Mit 291.610 Neuverträgen im dritten Quartal 2011 übertrafen wir das Vorjahr um 5,8%. Insgesamt wurden von Januar bis September 882.961 Neuverträge mit Endkunden geschlossen (+ 10,0%). Dabei legte das Leasinggeschäft um 19,8% zu, die Kreditfinanzierung lag um 6,1% über dem Vorjahr. Bezogen auf das gesamte Neugeschäft entfielen auf das Leasinggeschäft 30,9% und auf das Finanzierungsgeschäft 69,1%. Der Anteil der Neufahrzeuge der BMW Group, der durch das Segment Finanzdienstleistungen verleast oder finanziert wurde, lag zum 30. September bei 41,1% (- 6,5 Prozentpunkte). Der Rückgang ist auf die erstmalige Berücksichtigung des chinesischen Markts nach der Aufnahme unseres Finanzdienstleistungsgeschäfts in China zurückzuführen. Durch das dortige Verbraucherverhalten liegt der Anteil geleaster oder finanzierter Neufahrzeuge deutlich unter dem Durchschnitt anderer Automobilmärkte.

Im Rahmen der Gebrauchtwagenfinanzierung für die Marken BMW und MINI wurden im Berichtszeitraum

insgesamt 231.786 Neuverträge abgeschlossen. Damit lag das Neugeschäft um 3,9% unter dem Vorjahr.

Das Volumen der Finanzierungs- und Leasingverträge mit Endkunden erreichte in den ersten neun Monaten 23.321 Mio. Euro und legte damit deutlich zu (+ 14,4%).

Zum 30. September 2011 betreuten wir insgesamt 3.037.279 Verträge im Kundengeschäft. Dies entspricht einer Zunahme von 4,4%. Dabei konnten nahezu alle Regionen einen Zuwachs verzeichnen. In den Regionen Europa/Mittlerer Osten/Afrika und Asien/Pazifik übertraf der Vertragsbestand mit 9,6% bzw. 9,2% das Vorjahr deutlich. Amerika legte um 5,3% zu, während die EU-Bank das Vorjahresniveau annähernd erreichte (- 1,0%).

Alphabet und ING Car Lease nehmen Geschäftstätigkeit auf

Die BMW Group ist im internationalen markenübergreifenden Flottengeschäft unter der Markenbezeichnung Alphabet tätig. Als Folge des Zusammenschlusses von Alphabet und ING Car Lease unter dem Dach der BMW Group lag der Vertragsbestand finanzierter Fahrzeuge im Flottengeschäft zum Ende des dritten Quartals 2011 bei mehr als 460.000.

Im September 2011 genehmigte die Europäische Wettbewerbskommission die Zusammenlegung von Alphabet und ING Car Lease. Das Unternehmen wird unter dem Namen Alphabet firmieren, ist derzeit in insgesamt 18 Ländern vertreten und gehört zu den Top Fünf der Flottendienstleister auf dem europäischen Markt. Die neue Flottenmanagement-Organisation bildet die ideale Basis für moderne Mobilitätslösungen und -dienstleistungen.

Finanzdienstleistungen

	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	291.610	275.675	5,8
Umsatz	Mio. Euro 4.276	4.278	0,0
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro 364	308	18,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro 354	318	11,3
	1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	882.961	802.719	10,0
Umsatz	Mio. Euro 12.640	12.480	1,3
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro 1.506	900	67,3
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro 1.527	919	66,2
Mitarbeiter am 30. September	5.621	3.965	41,8

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNES05 Die BMW Group im
Überblick

08 Automobile

12 Motorräder

13 Finanzdienstleistungen

15 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten17 Finanzwirtschaftliche
Situation

22 Risikomanagement

22 Prognosebericht

26 ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNES26 Gewinn- und -Verlust-
Rechnungen26 Gesamtergebnis-
rechnung

30 Bilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

34 Entwicklung des
Konzernkapitals

35 Konzernanhang

52 WEITERE INFORMATIONEN

52 Finanzkalender

52 Kontakte

	30.9.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen*	Mio. Euro 71.982	66.233	8,7

* ermittelt nach Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

Der Ausbau des Geschäfts im Fuhrparkmanagement erfolgt im Rahmen der Strategie Number ONE, führender Anbieter von Premium-Produkten und Premium-Dienstleistungen für individuelle Mobilität zu sein.

Mehrmarkenfinanzierung legt zu

Auch in der Mehrmarkenfinanzierung konnten wir stark zulegen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Neuverträge auf 104.918 Einheiten (+13,3%). Zum 30. September wurde ein Bestand von insgesamt 365.773 Verträgen betreut (+8,6%).

Händlerfinanzierung über Vorjahr

Das Segment Finanzdienstleistungen unterstützt durch die Finanzierung von Fahrzeugbeständen oder Betriebsmitteln auch die eigene Handelsorganisation. Zum Ende des dritten Quartals erreichte das betreute Geschäftsvolumen 10.662 Mio. Euro und erhöhte sich damit um 15,4%.

Einlagengeschäft weiterhin stark

Mit einem Volumen von 11.033 Mio. Euro zum Ende des Berichtszeitraums war auch das Einlagengeschäft auf Wachstumskurs (+9,7%). Das Wertpapiergeschäft erwies sich mit 24.556 Kundendepots als stabil (-0,4%).

Versicherungsgeschäft wächst zweitstellig

Das Segment Finanzdienstleistungen bietet für die Kunden neben Finanzierung und Leasing auch maßgeschneiderte Versicherungsprodukte an. Durch die unverändert hohe Nachfrage auch im dritten Quartal 2011 wuchs das Neugeschäft um 23,0% auf 616.268 Abschlüsse. Der Bestand stieg damit auf 1.724.105 Verträge (+14,2%).

Ergebnis im Finanzdienstleistungsgeschäft belegt Erfolgskurs

Das Ergebnis im Segment Finanzdienstleistungen ist aufgrund der hohen Profitabilität im Neugeschäft und der Dynamik auf den Automobilmärkten erneut deutlich gestiegen. Das EBIT lag im dritten Quartal 2011 bei 364 Mio. Euro (+18,2%). Das Ergebnis vor Steuern legte im gleichen Zeitraum um 11,3% auf 354 Mio. Euro zu. Auch in der Neun-Monats-Betrachtung war der Zuwachs signifikant: Das EBIT stieg auf 1.506 Mio. Euro (+67,3%), das Vorsteuerergebnis legte im gleichen Zeitraum auf 1.527 Mio. Euro (+66,2%) zu.

Mitarbeiterzahl durch Akquisition deutlich gestiegen

Zum Ende des Berichtszeitraums beschäftigte die BMW Group im Segment Finanzdienstleistungen 5.621 Mitarbeiter (+41,8%). Der deutliche Zuwachs ist vor allem auf den Erwerb der ING Car Lease zurückzuführen.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten im dritten Quartal 2011

Die BMW Aktie im dritten Quartal

Auch das dritte Quartal 2011 war von hoher Volatilität an den Börsen geprägt. Als Folge der signifikanten Konjunkturrisiken für die US-Wirtschaft sowie den anhaltenden Schuldenkrisen in Europa und den USA haben die Weltbörsen im dritten Quartal 2011 deutliche Rückschläge erlitten. Sorgen um eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China haben die Stimmung zusätzlich belastet. Der deutsche Aktienindex DAX verzeichnete mit einem Rückgang um mehr als ein Viertel (– 25,4%) gegenüber dem 30. Juni 2011 das schlechteste Börsenquartal seit neun Jahren. Im September markierte der DAX einen Jahrestiefstand bei 4.966 Punkten und sackte damit zwischenzeitlich auf den tiefsten Stand seit Juli 2009. Das dritte Quartal 2011 beendete der deutsche Leitindex bei 5.502 Punkten und damit um 20,4% unter dem Endstand des Jahres 2010.

Auch der Branchenindex Prime Automobile konnte sich dem allgemeinen Börsenumfeld nicht entziehen und schloss am Ende des Berichtszeitraums bei 651 Punkten. Dies entspricht einem Rückgang um 32,0% gegenüber dem Ende des zweiten Quartals 2011. Im Vergleich zum letzten Handelstag des Jahres 2010 hat der Branchenindex 23,3% an Wert verloren.

Auch die BMW Aktien waren von dem schwachen Börsenumfeld betroffen. Nach einer erfreulichen Kursentwicklung im ersten Halbjahr 2011 haben die BMW Aktien im dritten Quartal deutliche Kursverluste verzeichnet. Die BMW Stammaktie notierte am 30. September bei 49,97 Euro nachdem am 26. Juli noch ein neues Allzeithoch bei 73,85 Euro erreicht wurde. Gegenüber dem Schlusskurs zum 30. Juni hat die BMW Stammaktie damit 27,4% an Wert verloren, gegenüber der letzten Notierung des Jahres 2010 beträgt der Rückgang 15,1%. Etwas besser entwickelte sich die BMW Vorzugsaktie. Sie be-

dete das abgelaufene Quartal bei 35,50 Euro und damit nur 7,8% unter dem Schlusskurs des Vorjahres. Im dritten Quartal hat die Vorzugsaktie 19,0% an Wert verloren.

Kapitalmärkte unverändert volatil – Refinanzierung zu attraktiven Konditionen

Die Entwicklung der Refinanzierungskonditionen an den internationalen Kapitalmärkten stand auch im dritten Quartal 2011 im Zeichen der Schuldenkrise. Ungeachtet des volatilen Umfelds hatte die BMW Group einen unverändert guten Zugang zu den Finanzmärkten weltweit und konnte sich auf einem attraktiven Niveau refinanzieren.

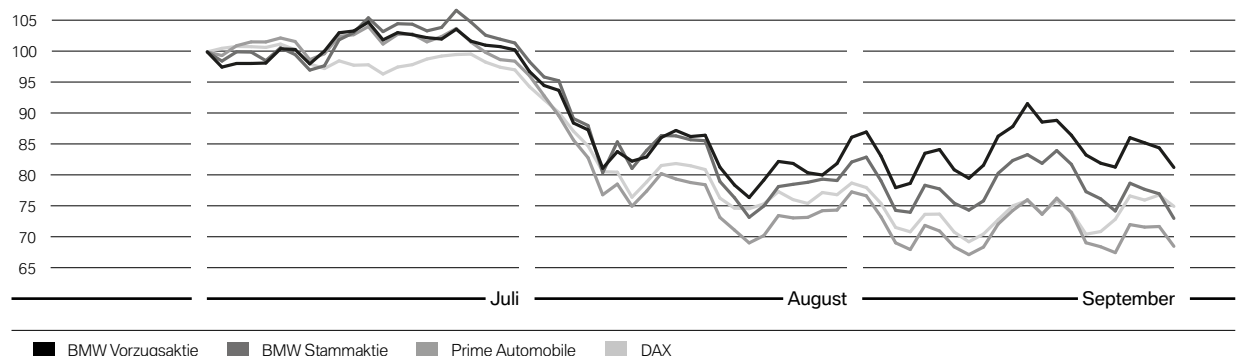
Im dritten Quartal wurden eine Benchmark-Anleihe über 1 Mrd. Euro, eine Anleihe über 300 Mio. schweizer Franken sowie diverse öffentliche Anleihen und Privatplatzierungen in verschiedenen Währungen mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet etwa 1,15 Mrd. Euro begeben.

Darüber hinaus wurde in den USA eine öffentliche ABS-Anleihe mit einem Volumen von 1,25 Mrd. US-Dollar platziert, in Südafrika eine öffentliche ABS-Anleihe mit einem Volumen von 2 Mrd. südafrikanischen Rand sowie fast 700 Mio. kanadische Dollar in einer privaten Transaktion verbrieft. Darüber hinaus zählt die fortlaufende Begebung von Commercial Paper zum festen Refinanzierungsinstrumentarium der BMW Group. Diese konnten auch im Berichtszeitraum zu attraktiven Konditionen begeben werden.

Im Oktober konnte die BMW Group erfolgreich eine neue syndizierte Kreditlinie in Höhe von 6 Mrd. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren und mit zwei je einjährigen Verlängerungsoptionen abschließen. Diese neue Kreditlinie ersetzt die bestehende, nicht in Anspruch genommene Fazilität über 8 Mrd. US-Dollar, die im November

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30.6.2011 = 100)



02 **BMW GROUP IN ZAHLEN**05 — **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

- 05 Die BMW Group im
Überblick
- 08 Automobile
- 12 Motorräder
- 13 Finanzdienstleistungen
- 15 — **BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten**
- 17 — **Finanzwirtschaftliche
Situation**
- 22 Risikomanagement
- 22 Prognosebericht

26 **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS**

- 26 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen
- 26 Gesamtergebnis-
rechnung
- 30 Bilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen
- 34 Entwicklung des
Konzernkapitals
- 35 Konzernanhang

52 **WEITERE INFORMATIONEN**

- 52 Finanzkalender
- 52 Kontakte

2012 ausgelaufen wäre. Die neue Kreditlinie wird von einem Konsortium aus insgesamt 39 Banken weltweit zu attraktiven Konditionen zur Verfügung gestellt.

Standard & Poor's hebt Ausblick an

Im September 2011 hob Standard & Poor's den Ausblick für die BMW AG von stabil auf positiv an. Bereits im Juli 2011 wurden das Lang- und Kurzfrustrating der BMW AG durch die Ratingagentur Moody's von A3/P-2 um eine Stufe auf A2/P-1 mit stabilem Ausblick angehoben. Die BMW AG besitzt damit gegenwärtig die höchste Ratingeinstufung unter den europäischen Automobilherstellern.

Die Anhebung von Rating und Ausblick spiegelt die weltweit gestiegene Nachfrage im Premiumsegment, die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen aus der Strategie Number ONE sowie die stabile Finanzlage der BMW Group wider.

BMW Group branchenweit führend in der Nachhaltigkeit

Im September 2011 wurde die BMW Group als Branchenführer im Dow Jones Sustainability Index World ausgezeichnet. Damit ist das Unternehmen zum siebten Mal in Folge der weltweit nachhaltigste Automobilhersteller. Zu diesem Ergebnis kam die SAM Group, die ihre aktuelle Bewertung für die Dow Jones Sustainability Indexes veröffentlichte. Die BMW Group ist als einziges Unternehmen der Automobilbranche ununterbrochen in der seit 1999 bestehenden Indexfamilie vertreten.

In der im September veröffentlichten Rangliste des Carbon Disclosure Project (CDP) hat die BMW Group ihr bislang bestes Ergebnis erzielt. Mit 96 von 100 möglichen Punkten ist das Unternehmen im Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI) geführt. Zudem ist die BMW Group im Carbon Performance Leadership Index (CPLI) vertreten. Im CDP Global 500 Ranking ist die BMW Group unter allen Automobilherstellern die Nummer Eins und gehört zu den Top 10 aller weltweit teilnehmenden Unternehmen.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

Die Entwicklung der Ertragslage der BMW Group ist auch im dritten Quartal 2011 trotz der zunehmenden konjunkturellen Unsicherheiten auf den Weltmärkten weiterhin sehr positiv. Gründe hierfür sind ein hochwertiger Modellmix bei den Marken BMW, MINI und Rolls-Royce sowie eine starke Wettbewerbsposition auf den internationalen Märkten insgesamt. Ferner führten geringere Refinanzierungskosten im Segment Finanzdienstleistungen zu einer Verbesserung der Ertragslage.

Ertragslage im dritten Quartal 2011

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,8% auf 16.547 Mio. Euro (2010: 15.940 Mio. Euro). Währungsbereinigt wären die Umsatzerlöse um 6,6% gestiegen. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden aufgrund der gestiegenen Absatzzahlen sowie eines verbesserten Mix im Segment Automobile um 5,5% und im Segment Motorräder um 15,3% über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Finanzdienstleistungen lagen leicht unter dem Vorjahresniveau (-2,1%). Aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns ergaben sich keine Umsatzerlöse mit Fremden (2010: 1 Mio. Euro).

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 13.167 Mio. Euro und fielen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,9% niedriger aus. Ursache hierfür sind vor allem gesunkene Materialkosten sowie niedrigere Refinanzierungskosten. Dadurch erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum dritten Quartal 2010 um 27,5% auf 3.380 Mio. Euro. Die Bruttomarge beträgt 20,4% (2010: 16,6%).

Im Segment Automobile erhöhte sich der Anteil des Bruttoergebnisses, bezogen auf die Umsatzerlöse, um

2,9 Prozentpunkte auf 20,2%; im Segment Motorräder betrug die Bruttomarge 7,5% (2010: 11,3%). Im Segment Finanzdienstleistungen stieg diese auf 12,7% gegenüber 11,1% im Vorjahreszeitraum.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres um 11,2% auf 864 Mio. Euro erhöht. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,2% (2010: 4,9%). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 308 Mio. Euro (2010: 311 Mio. Euro) enthalten. Im dritten Quartal 2011 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 825 Mio. Euro (2010: 696 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im dritten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,0% (2010: 4,4%).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,8% erhöht. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 9,1% (2010: 8,5%).

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen liegen im Quartalsvergleich mit insgesamt 904 Mio. Euro (2010: 900 Mio. Euro) auf Vorjahresniveau.

Die Belastungen aus dem Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen in Höhe von -162 Mio. Euro haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 59 Mio. Euro erhöht. Ursache hierfür waren vor allem höhere Dotierungen von Rückstellungen.

Umsatzerlöse nach Segmenten im dritten Quartal

in Mio. Euro

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Automobile	12.382	11.734	2.962	2.476	15.344	14.210
Motorräder	331	287	3	4	334	291
Finanzdienstleistungen	3.834	3.918	442	360	4.276	4.278
Sonstige Gesellschaften	-	1	1	-	1	1
Konsolidierungen	-	-	-3.408	-2.840	-3.408	-2.840
Konzern	16.547	15.940	-	-	16.547	15.940

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN**05 — **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**05 Die BMW Group im
Überblick

08 Automobile

12 Motorräder

13 Finanzdienstleistungen

15 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

17 — **Finanzwirtschaftliche**

Situation

22 Risikomanagement

22 Prognosebericht

26 **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS**

26 Gewinn- und -Verlust-

Rechnungen

26 Gesamtergebnis-

rechnung

30 Bilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

34 Entwicklung des

Konzernkapitals

Konzernanhang

52 **WEITERE INFORMATIONEN**

52 Finanzkalender

52 Kontakte

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung hat sich das Ergebnis vor Finanzergebnis um 524 Mio. Euro auf 1.716 Mio. Euro erhöht (+ 44,0%).

Das Finanzergebnis liegt mit – 72 Mio. Euro um 239 Mio. Euro unter dem des Vorjahresquartals. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Zinsergebnis um 47 Mio. Euro höher ausgefallen. Das Sonstige Finanzergebnis hat sich um 293 Mio. Euro reduziert. Der Grund für die Veränderung war im Wesentlichen schlechtere Marktwerte bei den Rohstoffsicherungsgeschäften. Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung hat sich um 8 Mio. Euro verbessert.

Vor dem Hintergrund der genannten positiven Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern um 285 Mio. Euro auf 1.644 Mio. Euro erhöht. Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 9,9% (2010: 8,5%). Der Ertragsteueraufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 77 Mio. Euro erhöht. Die Steuerquote beträgt 34,2% (2010: 35,7%).

Im dritten Quartal 2011 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 1.082 Mio. Euro, das sind 208 Mio. Euro mehr als im dritten Quartal 2010.

Der Konzern erwirtschaftete im dritten Quartal 2011 ein Ergebnis je Stammaktie von 1,64 Euro (2010: 1,33 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 1,64 Euro (2010: 1,33 Euro).

Ertragslage in den ersten neun Monaten 2011

Die Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 15,4% auf 50.472 Mio. Euro. Währungsbereinigt wären die Umsatzerlöse um 16,8% angestiegen. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile volumenbedingt um 21,0% und im

Segment Motorräder um 9,3%. Im Segment Finanzdienstleistungen erhöhten sich die Umsatzerlöse mit Fremden um 0,5%. Aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns ergaben sich Umsatzerlöse mit Fremden in Höhe von 1 Mio. Euro (2010: 1 Mio. Euro).

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 39.406 Mio. Euro und sind mit 9,1% weniger stark gestiegen als die Umsatzerlöse. Hier spiegeln sich vor allem die gesunkenen Materialkosten sowie weitere Effizienzverbesserungen und niedrigere Risikovorsorgen wider. Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich damit im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2010 um 45,6% auf 11.066 Mio. Euro. Die Bruttomarge liegt bei 21,9% (2010: 17,4%).

Im Segment Automobile liegt der Anteil des Bruttoergebnisses bezogen auf die Umsatzerlöse bei 21,1% (2010: 16,6%); im Segment Motorräder beträgt die Bruttomarge 15,7% (2010: 17,1%). Im Segment Finanzdienstleistungen erhöhte sie sich um 4,9 Prozentpunkte auf 15,9%.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres um 17,2% auf 2.579 Mio. Euro gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,1% (2010: 5,0%). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 902 Mio. Euro (2010: 951 Mio. Euro) enthalten. In den ersten neun Monaten 2011 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 2.300 Mio. Euro (2010: 1.914 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz in den ersten neun Monaten ergibt sich damit eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,6% (2010: 4,4%).

Umsatzerlöse nach Segmenten für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Automobile	37.975	31.391	8.416	7.160	46.391	38.551
Motorräder	1.169	1.070	12	11	1.181	1.081
Finanzdienstleistungen	11.327	11.269	1.313	1.211	12.640	12.480
Sonstige Gesellschaften	1	1	2	2	3	3
Konsolidierungen	-	-	-9.743	-8.384	-9.743	-8.384
Konzern	50.472	43.731	-	-	50.472	43.731

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,9% erhöht. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 8,6% (2010: 9,1%).

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 2.667 Mio. Euro (2010: 2.753 Mio. Euro).

Die Belastungen aus dem Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen betragen – 240 Mio. Euro und haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5 Mio. Euro verringert. Ursache hierfür war ein höheres Ergebnis aus Währungsgeschäften.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2011 beträgt das Ergebnis vor Finanzergebnis 6.474 Mio. Euro (2010: 3.358 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis lag mit – 314 Mio. Euro um 122 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (2010: – 192 Mio. Euro). Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Zinsergebnis um 148 Mio. Euro höher ausgefallen. Das Sonstige Finanzergebnis verringerte sich um 438 Mio. Euro auf – 414 Mio. Euro. Die Gründe für die Veränderung waren im Wesentlichen die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum negativeren Effekte bei alleinstehenden Rohstoffderivaten sowie niedrigere Marktwerte bei alleinstehenden Zinsderivaten, die sich aufgrund geänderter Zinsstrukturkurven negativ entwickelt haben.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich um 91 Mio. Euro gegenüber den ersten neun Monaten 2010. Ursache hierfür war der Wegfall einer notwendigen Wertberichtigung auf Anteile an verbundenen Unternehmen im Vorjahr.

Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung hat sich um 77 Mio. Euro erhöht.

Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern auf 6.160 Mio. Euro erhöht (2010: 3.166 Mio. Euro). Die Ertragsteuern betragen 2.057 Mio. Euro (2010: 1.134 Mio. Euro), was einer Steuerquote von 33,4% (2010: 35,8%) entspricht.

In den ersten neun Monaten 2011 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 4.103 Mio. Euro (2010: 2.032 Mio. Euro).

Der Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten ein Ergebnis je Stammaktie von 6,23 Euro (2010: 3,09 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 6,24 Euro (2010: 3,10 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im dritten Quartal 2011 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 8,0% gestiegen, das Ergebnis vor Steuern liegt mit 1.745 Mio. Euro um 460 Mio. Euro über dem Vorjahresquartal. In den ersten neun Monaten 2011 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 20,3% auf 46.391 Mio. Euro, das Ergebnis vor Steuern stieg auf 5.647 Mio. Euro (2010: 2.443 Mio. Euro). Ausschlaggebend hierfür waren sowohl im dritten Quartal als auch in den ersten neun Monaten 2011 der deutlich verbesserte Modellmix sowie ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter Absatz. Durch die schrittweise Erweiterung und Erneuerung des Modellportfolios erhöhte sich der Absatz in den ersten neun Monaten 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16,0%.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder haben sich im dritten Quartal um 14,8% erhöht, das Ergebnis vor Steuern

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten

in Mio. Euro

	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010
Automobile	1.745	1.285	5.647	2.443
Motorräder	-17	0	60	83
Finanzdienstleistungen	354	318	1.527	919
Sonstige Gesellschaften	-187	40	-270	-33
Konsolidierungen	-251	-284	-804	-246
Ergebnis vor Steuern	1.644	1.359	6.160	3.166
Steuern	-562	-485	-2.057	-1.134
Überschuss	1.082	874	4.103	2.032

02	BMW GROUP IN ZAHLEN
05	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
05	Die BMW Group im Überblick
08	Automobile
12	Motorräder
13	Finanzdienstleistungen
15	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
17	Finanzwirtschaftliche Situation
22	Risikomanagement
22	Prognosebericht
26	ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS
26	Gewinn- und -Verlust- Rechnungen
26	Gesamtergebnis- rechnung
30	Bilanzen
32	Kapitalflussrechnungen
34	Entwicklung des Konzernkapitals
35	Konzernanhang
52	WEITERE INFORMATIONEN
52	Finanzkalender
52	Kontakte

verminderte sich um 17 Mio. Euro auf –17 Mio. Euro (2010: 0 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten 2011 lag der Umsatz mit 1.181 Mio. Euro um 9,3% über dem Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich im entsprechenden Vergleichszeitraum um 27,7% auf 60 Mio. Euro.

Im Segment Finanzdienstleistungen lagen die Umsatzerlöse im dritten Quartal 2011 mit 4.276 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau (2010: 4.278 Mio. Euro), das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 354 Mio. Euro (2010: 318 Mio. Euro). In der Betrachtung über neun Monate erhöhten sich die Umsatzerlöse um 1,3% auf 12.640 Mio. Euro, das Segmentergebnis erhöhte sich auf 1.527 Mio. Euro (2010: 919 Mio. Euro). Ursache hierfür waren gesunkene Zuführungen zu Risikovorsorgen im Bereich der Kredite und der Restwerte sowie niedrigere Refinanzierungskosten.

Bei den Sonstigen Gesellschaften ergibt sich im dritten Quartal 2011 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von –187 Mio. Euro (2010: 40 Mio. Euro). In der Betrachtung über neun Monate verringerte sich das Ergebnis vor Steuern um 237 Mio. Euro auf –270 Mio. Euro (2010: –33 Mio. Euro).

Im dritten Quartal 2011 bleiben die segmentübergreifenden Konsolidierungen mit einem Wert von –251 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (2010: –284 Mio. Euro). In der Betrachtung über neun Monate steigen die Belastungen aus den segmentübergreifenden Konsolidierungen insbesondere durch das steigende Neugeschäft im Leasingbereich auf einen Betrag von –804 Mio. Euro (2010: –246 Mio. Euro).

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2010 und 2011. Dabei wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz. Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätig-

keit werden, ausgehend vom Überschuss des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber zahlungsbezogen ermittelt.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns hat sich in den ersten neun Monaten 2011 um 3.891 Mio. Euro auf 12.373 Mio. Euro erhöht (2010: 8.482 Mio. Euro). Hierbei wirkten sich vor allem der Anstieg des Überschusses (+2.071 Mio. Euro) und die erhöhte Veränderung des Saldos aus den verschiedenen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen positiv aus. Demgegenüber belastete der deutliche Anstieg des Working Capitals den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns mit 1.505 Mio. Euro. Dies ist insbesondere auf Bevorratungseffekte im Zusammenhang mit dem Anlauf und Auslauf von Fahrzeugmodellen zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns in Höhe von 9.231 Mio. Euro ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2.160 Mio. Euro gestiegen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2010 zu einem um 10 Mio. Euro niedrigeren Mittelabfluss geführt und betragen 1.854 Mio. Euro. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen betragen 5.741 Mio. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 2.077 Mio. Euro höher ausgefallen. Ursache hierfür ist der Zuwachs beim Neugeschäft im Segment Finanzdienstleistungen. Aus der Veränderung der Wertpapiere ergab sich ein um 625 Mio. Euro geringerer Mittelabfluss. Die Zahlung des Kaufpreises für die ING Car Lease Gesellschaften in Höhe von 696 Mio. Euro wird unter der Position Sonstiges ausgewiesen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 134,0% (2010: 120,0%) durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit gedeckt.

Die Kapitalflussrechnung des Segments Automobile weist eine Überdeckung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit von 2.196 Mio. Euro aus (2010: 468 Mio. Euro).

Für den Free Cashflow des Segments Automobile ergibt sich folgendes Bild:

in Mio. Euro	30.9.2011	30.9.2010
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	5.761	4.172
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.565	-3.704
Nettoinvestitionen in Wertpapiere (Investitionen (+)/Verkauf (-))	839	1.663
Free Cashflow Segment Automobile	3.035	2.131

In der Kapitalflussrechnung des Segments Finanzdienstleistungen ergibt sich eine Unterdeckung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit von 582 Mio. Euro bzw. 89,9% (2010: Überdeckung von 132 Mio. Euro bzw. 103,7%).

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ist dem Konzern durch die Begebung und Tilgung von Anleihen ein Betrag von 169 Mio. Euro (2010: 1.160 Mio. Euro) zugeflossen. Bei den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten und den Commercial Paper ergab sich insgesamt ein Abfluss aus

der Finanzierungstätigkeit von 1.292 Mio. Euro (2010: 3.189 Mio. Euro).

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1.115 Mio. Euro (2010: Abnahme von 634 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	30.9.2011	31.12.2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.666	5.585
Wertpapiere und Investmentanteile	1.902	1.134
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	5.906	5.690
Finanzvermögen	14.474	12.409
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	-1.458	-1.123
Nettofinanzvermögen	13.016	11.286

* ohne derivative Finanzinstrumente

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 9.144 Mio. Euro bzw. 8,4%. Währungsbereinigt hätte sich die Bilanzsumme um 9,3% erhöht.

Auf der Aktivseite sind vor allem die Vermieteten Gegenstände (+20,3%), die Vorräte (+31,5%) sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (+15,0%) angestiegen. Demgegenüber haben sich die Sachanlagen (-4,9%) vermindert. Auf der Passivseite ergibt sich eine Erhöhung der Bilanzsumme vor allem aus dem gestiegenen Eigenkapital (+12,6%) und den Zugängen bei den Latenten Ertragsteuern (+39,2%), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+33,2%) sowie den Sonstigen Verbindlichkeiten (+15,2%).

Die Vermieteten Gegenstände haben sich insbesondere aufgrund der im dritten Quartal erworbenen Unternehmen um 3.613 Mio. Euro gegenüber dem 31. Dezember 2010 erhöht. Währungsbereinigt bedeutet dies einen Anstieg der Vermieteten Gegenstände gegenüber dem Jahresende 2010 von 21,1%.

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen haben sich um 1.486 Mio. Euro (+3,3%) erhöht. Währungsbereinigt hätte der Anstieg 4,8% betragen.

Die Vorräte sind gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 2.443 Mio. Euro auf 10.209 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg ist auf Bevorratungseffekte durch die Einführung neuer Modelle sowie auf die Ausweitung des Geschäftsbetriebs zurückzuführen.

Die Finanzforderungen haben sich insbesondere aufgrund gestiegener Wertpapiere und Investmentanteile um 13,5% auf 5.823 Mio. Euro erhöht.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich um 1.115 Mio. Euro auf 8.547 Mio. Euro.

Das Konzerneigenkapital stieg gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 2.918 Mio. Euro auf 26.018 Mio. Euro. Dieser Anstieg ergibt sich aus dem Konzernüberschuss (+4.103 Mio. Euro), der Marktbewertung von Wertpapieren (+5 Mio. Euro), den latenten Steuern auf direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechneten Wertänderungen (+50 Mio. Euro) sowie übrige Veränderungen (+10 Mio. Euro).

Demgegenüber stand eine Verringerung des Konzerneigenkapitals aus der Währungsumrechnung (-190 Mio. Euro), der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten (-25 Mio. Euro), versicherungsmathematischen Verlusten bei den Pensionszusagen (-175 Mio. Euro)

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Risikomanagement Prognosebericht

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 05 Die BMW Group im
Überblick
- 08 Automobile
- 12 Motorräder
- 13 Finanzdienstleistungen
- 15 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
- 17 — Finanzwirtschaftliche
Situation
- 22 — Risikomanagement
- 22 — Prognosebericht

26 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und -Verlust-
Rechnungen
- 26 Gesamtergebnis-
rechnung
- 30 Bilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen
- 34 Entwicklung des
Konzernkapitals
- 35 Konzernanhang

52 WEITERE INFORMATIONEN

- 52 Finanzkalender
- 52 Kontakte

sowie direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen aus at-Equity-bewerteten Anteilen (–8 Mio. Euro). Zusätzlich verminderte die gezahlte Dividende das Konzerneigenkapital um 852 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 0,8 Prozentpunkte auf 22,0% gestiegen. Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 41,8% (31. Dezember 2010: 40,9%), die des Segments Finanzdienstleistungen 8,3% (31. Dezember 2010: 7,1%).

Die Rückstellungen für Pensionen stiegen um 11,1% auf 1.737 Mio. Euro an. Die Erhöhung der Verpflichtungen ergibt sich vor allem durch die niedrigere Bewertung des Fondsvermögens in Deutschland, welche die versicherungsmathematischen Gewinne aus dem gestiegenen Zinsniveau und den niedrigeren Inflationserwartungen überkompensiert.

Die Sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 361 Mio. Euro bzw. 6,5% auf 5.908 Mio. Euro. Innerhalb der Sonstigen Rückstellungen lagen die Rückstellungen aus laufendem Geschäftsbetrieb um 119 Mio. Euro sowie die Anderen Rückstellungen um 283 Mio. Euro über dem Wert am Jahresende 2010. Die Rückstellungen für Personalaufwendungen verringerten sich demgegenüber um 41 Mio. Euro.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres um 2.190 Mio. Euro bzw. 3,5%. Währungsbereinigt wären sie um 4,1% gestiegen. Ausschlaggebend für die Erhöhung ist insbesondere der Anstieg bei den Anleihen (+740 Mio. Euro), den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+785 Mio. Euro), den Asset-Backed-Finanzierungen (+307 Mio. Euro) sowie den Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft (+344 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich infolge des gestiegenen Produktionsvolumens um 33,2% auf 5.796 Mio. Euro. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betragen 9.011 Mio. Euro und liegen damit um 1.189 Mio. Euro über dem Stand vom 31. Dezember 2010.

Risikomanagement

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Beschreibung der Risiken und der angewandten Methoden des Risikomanagements wird auf den Konzernlagebericht

zum 31. Dezember 2010 (Geschäftsbericht Seite 63 ff.) verwiesen.

Staatsschuldenkrisen trüben die Konjunkturaussichten

Die Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA trüben die konjunkturellen Aussichten sowohl für das laufende als auch das kommende Jahr. In zahlreichen Industrieländern hat sich das Wachstum in den vergangenen Monaten bereits merklich verlangsamt. Hohe Staatsschulden und die damit verbundenen massiven Konsolidierungsanstrengungen könnten die konjunkturelle Entwicklung auch in den nächsten Jahren dämpfen. Bislang noch unberührt von der Konjunkturabkühlung ist die Entwicklung in vielen Schwellenländern. Insbesondere in Ländern wie China und Indien dürfte die Dynamik weiter hoch bleiben. Der Rückgang der Energie- und Rohstoffpreise hat den hohen Inflationsdruck in vielen Ländern abgeschwächt. Weitere Leitzinserhöhungen scheinen damit vorerst unwahrscheinlich.

China dürfte weiterhin der weltweite Konjunkturmotor bleiben. Nach der hohen Dynamik im ersten Halbjahr 2011, sollte die chinesische Wirtschaft auf Jahressicht ein Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich verzeichnen und damit das Vorjahresniveau annähernd erreichen. Die restriktive Geldpolitik der chinesischen Regierung scheint erste Wirkungen zu zeigen. Sowohl die Inflation als auch die Situation auf den Immobilienmärkten beginnen sich langsam zu entspannen. Trotz der sich abschwächenden Dynamik verharren Verbraucher- und Immobilienpreise auf hohem Niveau.

Die konjunkturellen Aussichten der US-Wirtschaft haben sich hingegen deutlich eingetrübt. Die unverändert schwelende Staatsschuldenkrise, die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt und der schwache Binnenkonsum tragen hauptsächlich zur lahmen Konjunktur bei. Für das Gesamtjahr 2011 dürfte das Wirtschaftswachstum unter der 2%-Grenze liegen.

Auch die Wirtschaftsentwicklung in der Eurozone wird maßgeblich von der Staatsschuldenkrise und ihren Folgen beeinflusst. Insbesondere die südeuropäischen Krisenländer stehen unter dem Eindruck harter Spar- und Konsolidierungsanstrengungen. Deutschland bleibt auch 2011 der Wachstumsmotor Europas und sollte ein kräftiges Plus verzeichnen, das deutlich über dem langfristigen Durchschnitt liegt. Die Mehrzahl der übrigen Länder der Eurozone entwickelt sich hingegen weniger

dynamisch. Während für Frankreich von einem Wachstum im Rahmen des langfristigen Trends auszugehen ist, sollten Italien und Spanien 2011 nur ein geringes Wachstum verzeichnen. Die Wirtschaftsentwicklung in Griechenland und Portugal wird erneut deutlich rückläufig sein.

Japan scheint sich insgesamt etwas schneller als erwartet vom Einbruch nach der Erdbebenkatastrophe zu erholen. Die Nachwirkungen sind jedoch noch immer deutlich spürbar. Die Industrieproduktion und die Exporte erreichen nur langsam ihr früheres Niveau. Als Folge der Katastrophe wird für 2011 von einem Schrumpfen der japanischen Wirtschaft ausgegangen.

Für die meisten Schwellenländer ist 2011 mit einer ähnlich positiven wirtschaftlichen Entwicklung wie im Vorjahr zu rechnen. Indien sollte weiterhin eine hohe wirtschaftliche Dynamik verzeichnen und auch 2011 ein hohes einstelliges Wachstum erreichen. Russland profitiert von anhaltend hohen Rohstoff- und Energiepreisen, die die konjunkturelle Erholung im Vergleich zum Vorjahr sogar etwas beschleunigen könnten. Brasilien wird das sehr hohe Vorjahreswachstum nicht ganz wiederholen können.

Die rückläufige Entwicklung auf den internationalen Kapitalmärkten hat zu einer Trendwende bei den Energie- und Rohstoffpreisen geführt, die mittlerweile im Durchschnitt rund 20% unter ihren bisherigen Jahreshöchstständen liegen. Dennoch bleibt das Niveau der Energie- und Rohstoffpreise hoch. Der Ölpreis liegt unverändert über der Schwelle von 100 US-Dollar je Barrel.

Die Entwicklung auf den Devisenmärkten wird maßgeblich von den Staatsschuldenkrisen in der Eurozone und den USA bestimmt. Dabei bewegte sich der Wechselkurs von US-Dollar und Euro innerhalb eines Korridors von 1,35 und 1,50 US-Dollar je Euro. Aufgrund der Schuldenkrise sind zahlreiche Anleger in Devisenmärkte gewechselt (u. a. Schweiz, Skandinavien und Japan), die als sichere Häfen gelten. Bei der Aufwertung des japanischen Yen bleibt aufgrund der hohen Verschuldung der öffentlichen Hand jedoch abzuwarten, inwieweit sie von Dauer ist. Als Reaktion auf die massive Aufwertung des Franken hat die Schweizer Nationalbank den Franken mit einem Wechselkurs von 1,20 Franken je Euro an den Euro gekoppelt.

Die Automobilmärkte im Jahr 2011

Die weltweiten Automobilmärkte werden auch 2011 zulegen. Die Dynamik wird sich jedoch im Vergleich zum

Vorjahr verlangsamen. Die Entwicklung der internationalen Automobilmärkte gründet sich vor allem auf die anhaltend starke Nachfrage aus den Schwellenländern und der stabilen Entwicklung des US-Markts. In Westeuropa ist mit einer Stagnation, in Japan mit einem rückläufigen Markt zu rechnen.

Der US-amerikanische Automobilmarkt dürfte 2011 nochmals um rund ein Zehntel zulegen. Das Marktvolumen wird jedoch weiterhin deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt liegen.

Die Automobilnachfrage in Westeuropa sollte sich im laufenden Jahr auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Von den fünf großen westeuropäischen Märkten wird nur Deutschland ein solides Wachstum erreichen können. In Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien muss hingegen mit rückläufigen Märkten gerechnet werden.

Der japanische Automobilmarkt wird 2011 aufgrund der Folgen der Erdbebenkatastrophe und der ausgelaufenen Abwrackprämie einen deutlichen Einbruch erleben. Kurzfristig ist nicht mit einer Erholung zu rechnen.

China dürfte ein Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich erreichen. Das Premiumsegment wird die Entwicklung des Gesamtmarkts deutlich übertreffen. In Indien wird sich die Dynamik verlangsamen, der Automobilmarkt sollte jedoch weiterhin im zweistelligen Prozentbereich zulegen können. Der russische Markt wird auch 2011 ein ausgeprägtes Wachstum erreichen. Brasilien dürfte weiterhin solide wachsen, auch wenn im Vergleich zum Vorjahr die Dynamik etwas nachlässt.

Die Motorradmärkte im Jahr 2011

Auch wenn sich in einigen Motorradmärkten bis September 2011 eine leichte Erholung gezeigt hat, wird sich insgesamt kein Wachstum ergeben. Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnen wir daher weltweit mit einer Stagnation der Motorradmärkte.

Der Markt für Finanzdienstleistungen im Jahr 2011

In den vergangenen Wochen hat die Nervosität auf den Finanzmärkten spürbar zugenommen. Dies ist im Wesentlichen eine Folge der hohen Staatsverschuldung in Europa und den USA sowie der anhaltenden Unsicherheit über die weitere Entwicklung insbesondere in der Eurozone.

Auf den Kapitalmärkten wird derzeit das gesunkene Marktzinsniveau durch gestiegene Risikoaufschläge

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN**05 — **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNES**

- 05 Die BMW Group im Überblick
- 08 Automobile
- 12 Motorräder
- 13 Finanzdienstleistungen
- 15 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 17 Finanzwirtschaftliche Situation
- 22 Risikomanagement
- 22 — **Prognosebericht**

26 **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNES**

- 26 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 26 Gesamtergebnis-rechnung
- 30 Bilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen
- 34 Entwicklung des Konzernkapitals
- 35 Konzernanhang

52 **WEITERE INFORMATIONEN**

- 52 Finanzkalender
- 52 Kontakte

kompensiert, sodass die Refinanzierungssituation für die Unternehmen der Branche stabil bleibt. Bis zum Jahresende 2011 erwarten wir keinen Anstieg des Marktzinsniveaus, die weitere Entwicklung der Risikoauflösung ist hingegen nicht verlässlich vorherzusagen.

Aufgrund des moderaten Volumens an Rückläufern aus dem Leasinggeschäft wird weiterhin von einer stabilen Entwicklung der Gebrauchtwagenmärkte in Nordamerika ausgegangen. In Europa bleibt die Tendenz uneinheitlich. Während die künftige Entwicklung auf den süd-europäischen Gebrauchtwagenmärkten unsicher bleibt, dürfte sich die Situation im übrigen Europa stabil entwickeln. Im Kreditausfallrisiko im Leasing- und Finanzierungsgeschäft sowie bei der Händlerfinanzierung ist aufgrund der zunehmenden Volatilität an den wichtigen Finanzmärkten davon auszugehen, dass die Anspannung tendenziell wieder zunehmen könnte.

Erwartungen der BMW Group zum weiteren Verlauf des Jahres 2011

Für den übrigen Verlauf des Jahres 2011 gehen wir davon aus, dass die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen insgesamt stabil bleiben. Trotz einer tendenziellen Verlangsamung der Wachstumsdynamik auf den internationalen Automobilmärkten bleibt der Geschäftsverlauf der BMW Group positiv. Die weltweit hohe Nachfrage nach unseren Fahrzeugen und Dienstleistungen sowie unsere starke Preisposition lassen eine signifikante Verbesserung des Konzernergebnisses vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr erwarten.

Die Strategie Number ONE bleibt ein wichtiger Baustein für den Erfolg unseres Unternehmens. Durch Investitionen in innovative Technologien legen wir den Grundstein für profitables Wachstum auch in der Zukunft. Mit Efficient Dynamics ist es uns zum Beispiel gelungen, durch den Einsatz aufeinander abgestimmter Technologien, Verbrauch und Emissionen von Verbrennungsmotoren erheblich zu reduzieren. Als Teil der Serienausstattung entwickelt, senken Efficient Dynamics Maßnahmen die CO₂-Emissionen auf breiter Basis in unserer gesamten Flotte. Mit Connected Drive setzen wir bei der Vernetzung von Insassen, Fahrzeug und Außenwelt einen zweiten Schwerpunkt in der Entwicklung zukunftsweisender Technologien. Diese Innovationen erhöhen die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, steigern den Komfort und schaffen neue, kundenwerte Möglichkeiten für Information und Unterhaltung im Fahrzeug. Parallel dazu weiten wir gegenwärtig mit einer Erprobungsflotte von über 1.000 rein elektrisch betriebenen BMW ActiveE un-

sere Feldversuche auch im Hinblick auf die Fähigkeit aus, Elektrofahrzeuge in Großserie herzustellen. Im ActiveE werden zugleich Antriebskomponenten und Energiespeicher für die Serienentwicklung des BMW i3 erprobt. Der BMW i3 wird 2013 als erstes Serienelektrofahrzeug der BMW Group für die Metropolregionen der Welt auf den Markt kommen. Auf ihn folgt der BMW i8, der mit seinem Plug-in-Hybridantrieb die Leistung eines Sportwagens mit dem Verbrauch eines Kleinwagens verbindet.

Segment Automobile

Nachdem bereits im ersten Halbjahr zahlreiche Fahrzeugneueheiten auf den Markt kamen, setzten wir in der zweiten Jahreshälfte die Einführung neuer Modelle fort. So steht unseren Kunden seit Herbst das neue 6er Coupé zur Verfügung. Auch die Nachfolgeneration der erfolgreichen 1er Reihe ging zusammen mit dem MINI Coupé im zweiten Halbjahr an den Start. Damit verfügen wir über eines der jüngsten Produktportfolios im Wettbewerbsumfeld.

Vor dem Hintergrund der weltweit guten Automobilkonjunktur und unseres attraktiven Modellangebots rechnen wir mit einer sehr positiven Geschäfts- und Ergebnisentwicklung. Für das Gesamtjahr 2011 geht das Unternehmen beim Automobilabsatz von einem Anstieg um mehr als 10% auf über 1,6 Mio. Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce aus. Darüber hinaus erwarten wir eine EBIT-Marge im Segment Automobile von über 10%. Dabei gilt für 2011 unverändert ein Return on Capital Employed (RoCE) von über 26%.

Segment Motorräder

Für das Gesamtjahr gehen wir davon aus, dass wir trotz der Konsolidierung auf den Märkten unseren Motorradabsatz dank einer attraktiven Modellpalette im Berichtsjahr steigern werden. Entsprechend erwarten wir einen Zuwachs beim Umsatz. Aufgrund der Neuausrichtung bei der Husqvarna Gruppe wird beim Ergebnis im Segment Motorräder das Vorjahresniveau nicht erreicht.

Segment Finanzdienstleistungen

Trotz der allgemein hohen Unsicherheit auf den internationalen Finanzmärkten sehen wir beim Geschäftsverlauf derzeit keine Anzeichen für eine Verschlechterung der Ergebnissituation im Gesamtjahr 2011. Wir gehen davon aus, dass auch im Schlussquartal die Profitabilität auf hohem Niveau gehalten werden kann. Beim Ergebnis erwarten wir eine unverändert positive Entwicklung sowie einen Return on Equity von deutlich über 18% auf Jahressicht.

Im Kreditausfallrisiko gehen wir aufgrund der unsicheren Situation an den Weltmärkten von einer leichten Zunahme aus. Im Bereich der Restwerttrisiken sehen wir keine Verschlechterung für 2011.

Die Notenbanken signalisieren trotz Inflationstendenzen gegenwärtig keine Erhöhung ihrer Leitzinsen. Belastend könnte sich allerdings die Verschuldungssituation in einigen Ländern Europas sowie den USA auf die Zinsentwicklung auswirken.

Profitabilitätsziele 2012 bleiben bestehen

Im Rahmen der Strategie Number ONE arbeiten wir weiter konsequent an der Umsetzung unserer anspruchsvollen Ziele. Wir halten an den bereits angekündigten Profitabilitätszielen für das Jahr 2012 fest und beabsichtigen unverändert, im Segment Automobile eine Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) von mehr als 26% sowie eine EBIT-Marge von 8 bis 10% zu erzielen.

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. September 2011

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. September 2011

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

05 Die BMW Group im
Überblick

08 Automobile

12 Motorräder

13 Finanzdienstleistungen

15 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

17 Finanzwirtschaftliche

Situation

22 Risikomanagement

22 Prognosebericht

26 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen

26 Gesamtergebnis-
rechnung

30 Bilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

34 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

35 Konzernanhang

52 WEITERE INFORMATIONEN

52 Finanzkalender

52 Kontakte

Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das dritte Quartal

in Mio. Euro

	Anhang	Konzern	Automobile
		2011	2010
Umsatzerlöse	5	16.547	15.940
Umsatzkosten	6	-13.167	-13.290
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.380	2.650
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	7	-1.502	-1.355
Sonstige betriebliche Erträge	8	221	200
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-383	-303
Ergebnis vor Finanzergebnis		1.716	1.192
Ergebnis aus Equity-Bewertung	9	44	36
Zinsen und ähnliche Erträge	10	201	187
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	-181	-214
Übriges Finanzergebnis	11	-136	158
Finanzergebnis		-72	167
Ergebnis vor Steuern		1.644	1.359
Ertragsteuern	12	-562	-485
Überschuss / Fehlbetrag		1.082	874
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		6	3
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.076	871
Ergebnis je Stammaktie in Euro	13	1,64	1,33
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	13	1,64	1,33
Verwässerungseffekt	13	-	-
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in Euro	13	1,64	1,33
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	13	1,64	1,33

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das dritte Quartal

in Mio. Euro

	Anhang	2011	2010
Überschuss		1.082	874
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		4	8
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		-1.187	-1.785
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		330	-450
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		-436	-218
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses		545	-495
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen*		-22	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	14	-766	630
Gesamtergebnis		316	1.504
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		6	2
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		310	1.502

* Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen werden zur besseren Transparenz separat ausgewiesen. Da die Effekte im Vorjahresquartal unwesentlich waren, wurde auf eine Anpassung verzichtet.

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	
334	291	4.276	4.278	1	1	3.408	2.840	Umsatzerlöse
-309	-258	-3.732	-3.803	-	-	3.111	2.516	Umsatzkosten
25	33	544	475	1	1	-297	-324	Bruttoergebnis vom Umsatz
-40	-32	-174	-150	-4	-3	-2	-4	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
-	1	42	11	56	70	-17	-13	Sonstige betriebliche Erträge
-1	-	-48	-28	-206	-68	18	71	Sonstige betriebliche Aufwendungen
-16	2	364	308	-153	0	-298	-270	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
2	2	-1	2	443	458	-427	-423	Zinsen und ähnliche Erträge
-3	-4	-2	-1	-476	-436	474	409	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	-9	9	-1	18	-	-	Übriges Finanzergebnis
-1	-2	-10	10	-34	40	47	-14	Finanzergebnis
-17	0	354	318	-187	40	-251	-284	Ergebnis vor Steuern
5	-	-105	-109	17	-11	85	94	Ertragsteuern
-12	0	249	209	-170	29	-166	-190	Überschuss / Fehlbetrag
-	-	-1	-	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
-12	0	250	209	-170	29	-166	-190	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Ergebnis je Stammaktie in Euro
								Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro
								Verwässerungseffekt
								Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in Euro
								Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2011

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2011

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

05 Die BMW Group im Überblick

08 Automobile

12 Motorräder

13 Finanzdienstleistungen

15 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten

17 Finanzwirtschaftliche Situation

22 Risikomanagement

22 Prognosebericht

26 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

26 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

26 Gesamtergebnisrechnung

30 Bilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

34 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

35 Konzernanhang

52 WEITERE INFORMATIONEN

52 Finanzkalender

52 Kontakte

Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro

	Anhang	Konzern	Automobile	
		2011	2010	2011
Umsatzerlöse	5	50.472	43.731	46.391
Umsatzkosten	6	-39.406	-36.132	-36.607
Bruttoergebnis vom Umsatz		11.066	7.599	9.784
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	7	-4.352	-3.996	-3.726
Sonstige betriebliche Erträge	8	540	573	347
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-780	-818	-470
Ergebnis vor Finanzergebnis		6.474	3.358	5.935
Ergebnis aus Equity-Bewertung	9	124	47	124
Zinsen und ähnliche Erträge	10	560	477	494
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	-585	-650	-531
Übriges Finanzergebnis	11	-413	-66	-375
Finanzergebnis		-314	-192	-288
Ergebnis vor Steuern		6.160	3.166	5.647
Ertragsteuern	12	-2.057	-1.134	-1.813
Überschuss / Fehlbetrag		4.103	2.032	3.834
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		19	7	19
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		4.084	2.025	3.815
Ergebnis je Stammaktie in Euro	13	6,23	3,09	
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	13	6,24	3,10	
Verwässerungseffekt	13	-	-	
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in Euro	13	6,23	3,09	
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	13	6,24	3,10	

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro

	Anhang	2011	2010
Überschuss		4.103	2.032
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		5	34
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		-25	144
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		-190	423
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		-175	882
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses		50	253
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen*		-8	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	14	-343	-28
Gesamtergebnis		3.760	2.004
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		19	6
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		3.741	1.998

* Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen werden zur besseren Transparenz separat ausgewiesen. Da die Effekte im Vorjahresquartal unwesentlich waren, wurde auf eine Anpassung verzichtet.

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	
1.181	1.081	12.640	12.480	3	3	-9.743	-8.384	Umsatzerlöse
-995	-896	-10.633	-11.112	-	-	8.829	8.020	Umsatzkosten
186	185	2.007	1.368	3	3	-914	-364	Bruttoergebnis vom Umsatz
-123	-99	-489	-440	-10	-11	-4	-	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
1	2	102	39	140	151	-50	-38	Sonstige betriebliche Erträge
-2	-	-114	-67	-248	-217	54	86	Sonstige betriebliche Aufwendungen
62	88	1.506	900	-115	-74	-914	-316	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
6	5	3	3	1.220	1.303	-1.163	-1.209	Zinsen und ähnliche Erträge
-8	-10	-4	-3	-1.315	-1.338	1.273	1.279	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	22	19	-60	76	-	-	Übriges Finanzergebnis
-2	-5	21	19	-155	41	110	70	Finanzergebnis
60	83	1.527	919	-270	-33	-804	-246	Ergebnis vor Steuern
-19	-30	-528	-321	25	12	278	77	Ertragsteuern
41	53	999	598	-245	-21	-526	-169	Überschuss / Fehlbetrag
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
41	53	999	598	-245	-21	-526	-169	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Ergebnis je Stammaktie in Euro
								Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro
								Verwässerungseffekt
								Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in Euro
								Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES

Konzernbilanz und Segmentbilanzen zum 30. September 2011

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES

05 Die BMW Group im
Überblick

08 Automobile

12 Motorräder

13 Finanzdienstleistungen

15 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

17 Finanzwirtschaftliche

Situation

22 Risikomanagement

22 Prognosebericht

26 – ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES

26 Gewinn- und -Verlust-
Rechnungen

26 Gesamtergebnis-
rechnung

30 – Bilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

34 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

35 Konzernanhang

52 WEITERE INFORMATIONEN

52 Finanzkalender

52 Kontakte

Aktiva		Anhang		Konzern		Automobile	
in Mio. Euro		30.9.2011	31.12.2010	30.9.2011	31.12.2010	30.9.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	15	5.045	5.031	4.609	4.892		
Sachanlagen	16	10.863	11.427	10.646	11.216		
Vermietete Gegenstände	17	21.404	17.791	171	182		
At-Equity bewertete Beteiligungen	18	294	212	271	189		
Sonstige Finanzanlagen	18	161	177	4.065	3.263		
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	28.731	27.126	-	-		
Finanzforderungen	20	1.847	1.867	404	662		
Latente Ertragsteuern	21	1.555	1.393	1.986	1.888		
Sonstige Vermögenswerte	22	483	692	3.322	2.473		
Langfristige Vermögenswerte		70.383	65.716	25.474	24.765		
Vorräte	23	10.209	7.766	9.903	7.468		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.539	2.329	2.258	1.983		
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	18.120	18.239	-	-		
Finanzforderungen	20	3.976	3.262	2.636	1.911		
Laufende Ertragsteuern	21	1.205	1.166	1.096	1.068		
Sonstige Vermögenswerte	22	3.032	2.957	14.814	15.871		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.547	7.432	6.666	5.585		
Kurzfristige Vermögenswerte		47.628	43.151	37.373	33.886		
Bilanzsumme		118.011	108.867	62.847	58.651		

Passiva

Passiva		Anhang		Konzern		Automobile	
in Mio. Euro		30.9.2011	31.12.2010	30.9.2011	31.12.2010	30.9.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital		655	655				
Kapitalrücklage		1.939	1.939				
Gewinnrücklagen		26.679	23.447				
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-3.310	-2.967				
Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG		25.963	23.074				
Anteile anderer Gesellschafter		55	26				
Eigenkapital	24	26.018	23.100	26.268	23.993		
Rückstellungen für Pensionen		1.737	1.563	522	349		
Sonstige Rückstellungen	25	2.783	2.721	2.492	2.348		
Latente Ertragsteuern	26	4.084	2.933	2.288	1.726		
Finanzverbindlichkeiten	27	37.267	35.833	1.519	1.164		
Sonstige Verbindlichkeiten	28	2.732	2.583	2.757	2.873		
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		48.603	45.633	9.578	8.460		
Sonstige Rückstellungen	25	3.125	2.826	2.508	2.336		
Laufende Ertragsteuern	26	914	1.198	748	1.026		
Finanzverbindlichkeiten	27	27.276	26.520	926	961		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.796	4.351	4.968	3.713		
Sonstige Verbindlichkeiten	28	6.279	5.239	17.851	18.162		
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		43.390	40.134	27.001	26.198		
Bilanzsumme		118.011	108.867	62.847	58.651		

								Aktiva	
— Motorräder —		— Finanzdienstleistungen —		— Sonstige Gesellschaften —		— Konsolidierungen —			
30.9.2011	31.12.2010	30.9.2011	31.12.2010	30.9.2011	31.12.2010	30.9.2011	31.12.2010		
49	42	386	97	1	-	-	-	-	Immaterielle Vermögenswerte
178	192	39	19	-	-	-	-	-	Sachanlagen
-	-	25.131	20.868	-	-	-3.898	-3.259	-	Vermietete Gegenstände
-	-	-	-	23	23	-	-	-	At-Equity bewertete Beteiligungen
-	-	7	8	5.746	5.134	-9.657	-8.228	-	Sonstige Finanzanlagen
-	-	28.731	27.126	-	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-	-	86	7	1.739	1.622	-382	-424	-	Finanzforderungen
-	1	153	603	353	320	-937	-1.419	-	Latente Ertragsteuern
-	-	1.131	1.176	14.723	12.538	-18.693	-15.495	-	Sonstige Vermögenswerte
227	235	55.664	49.904	22.585	19.637	-33.567	-28.825		Langfristige Vermögenswerte
297	290	10	8	-	-	-1	-	-	Vorräte
118	114	163	231	-	1	-	-	-	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
-	-	18.120	18.239	-	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-	-	872	815	933	854	-465	-318	-	Finanzforderungen
-	-	17	31	92	67	-	-	-	Laufende Ertragsteuern
10	44	2.854	3.248	29.270	29.224	-43.916	-45.430	-	Sonstige Vermögenswerte
3	4	1.689	1.227	189	616	-	-	-	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
428	452	23.725	23.799	30.484	30.762	-44.382	-45.748		Kurzfristige Vermögenswerte
655	687	79.389	73.703	53.069	50.399	-77.949	-74.573		Bilanzsumme

								Passiva	
— Motorräder —		— Finanzdienstleistungen —		— Sonstige Gesellschaften —		— Konsolidierungen —			
30.9.2011	31.12.2010	30.9.2011	31.12.2010	30.9.2011	31.12.2010	30.9.2011	31.12.2010		
-	-	6.610	5.216	6.455	5.261	-13.315	-11.370	-	Gezeichnetes Kapital
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Kapitalrücklage
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Gewinnrücklagen
-	-	-	-	-	-	-	-	-	Kumuliertes übriges Eigenkapital
									Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG
-	-	6.610	5.216	6.455	5.261	-13.315	-11.370	-	Anteile anderer Gesellschafter
18	18	34	32	1.163	1.164	-	-	-	Eigenkapital
100	93	161	250	30	30	-	-	-	Rückstellungen für Pensionen
-	2	4.081	3.691	-	3	-2.285	-2.489	-	Sonstige Rückstellungen
-	-	12.446	12.202	23.684	22.891	-382	-424	-	Latente Ertragsteuern
273	314	17.341	13.619	23	22	-17.662	-14.245	-	Finanzverbindlichkeiten
391	427	34.063	29.794	24.900	24.110	-20.329	-17.158		Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten
53	47	294	337	267	103	3	3	-	Sonstige Rückstellungen
-	-	104	121	62	51	-	-	-	Laufende Ertragsteuern
-	-	13.700	13.746	13.115	12.131	-465	-318	-	Finanzverbindlichkeiten
198	199	624	433	6	6	-	-	-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
13	14	23.994	24.056	8.264	8.737	-43.843	-45.730	-	Sonstige Verbindlichkeiten
264	260	38.716	38.693	21.714	21.028	-44.305	-46.045		Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten
655	687	79.389	73.703	53.069	50.399	-77.949	-74.573		Bilanzsumme

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2011

		Konzern	
02 BMW GROUP IN ZAHLEN			
05 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS	in Mio. Euro	2011	2010
05 Die BMW Group im Überblick	Überschuss	4.103	2.032
08 Automobile	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	3.965	4.119
12 Motorräder	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	2.667	2.848
13 Finanzdienstleistungen	Veränderung der Rückstellungen	285	-57
15 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Veränderung der Latenten Steuern	949	518
17 Finanzwirtschaftliche Situation	Veränderungen des Working Capital	-1.299	206
22 Risikomanagement	Sonstiges	1.703	-1.184
22 Prognosebericht			
26 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS	Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	<u>12.373</u>	<u>8.482</u>
26 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.854	-1.864
26 Gesamtergebnis-rechnung	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-5.741	-3.664
30 Bilanzen	Sonstiges	-1.636	-1.543
32 Kapitalflussrechnungen	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-9.231</u>	<u>-7.071</u>
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Mittelabfluss / -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-1.975</u>	<u>-2.226</u>
35 Konzernanhang			
52 WEITERE INFORMATIONEN	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>-52</u>	<u>181</u>
52 Finanzkalender			
52 Kontakte	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>1.115</u>	<u>-634</u>
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	7.432	7.767
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September	<u>8.547</u>	<u>7.133</u>

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2011	2010	2011	2010	
3.834	1.571	999	598	Überschuss
4	5	3.311	3.772	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
2.610	2.773	12	17	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
182	-142	-170	-27	Veränderung der Rückstellungen
558	-347	732	183	Veränderung der Latenten Steuern
-1.441	162	152	1	Veränderungen des Working Capital
14	-544	163	-843	Sonstiges
<u>5.761</u>	<u>4.172</u>	<u>5.199</u>	<u>3.701</u>	Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit
-1.801	-1.827	-11	-4	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
6	7	-5.747	-3.671	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-1.770	-1.884	-23	106	Sonstiges
<u>-3.565</u>	<u>-3.704</u>	<u>-5.781</u>	<u>-3.569</u>	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
<u>-1.028</u>	<u>910</u>	<u>988</u>	<u>-1.756</u>	Mittelabfluss / -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit
<u>-87</u>	<u>111</u>	<u>56</u>	<u>30</u>	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
<u>1.081</u>	<u>1.489</u>	<u>462</u>	<u>-1.594</u>	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
5.585	4.331	1.227	2.803	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
<u>6.666</u>	<u>5.820</u>	<u>1.689</u>	<u>1.209</u>	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. September 2011

	in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesellschafter	-Gesamt-			
				Unterschiede aus Währungsumrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente	Pensionszusagen					
02 BMW GROUP IN ZAHLEN												
05 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS												
05 Die BMW Group im Überblick												
08 Automobile												
12 Motorräder												
13 Finanzdienstleistungen												
15 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten												
17 Finanzwirtschaftliche Situation												
22 Risikomanagement												
22 Prognosebericht												
26 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS												
26 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen												
26 Gesamtergebnisrechnung												
30 Bilanzen												
32 Kapitalflussrechnungen												
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals												
35 Konzernanhang												
52 WEITERE INFORMATIONEN												
52 Finanzkalender												
52 Kontakte												
31. Dezember 2009		655	1.921	20.426	-1.747	20	209	-1.582	-	19.902	13	19.915
Dividendenzahlungen				-197						-197		-197
Gesamtergebnis												
30. September 2010				2.025	424	24	156	-631		1.998	6	2.004
30. September 2010		655	1.921	22.254	-1.323	44	365	-2.213	-	21.703	19	21.722
Dividendenzahlungen				-852						-852		-852
Gesamtergebnis												
30. September 2011				4.084	-175	4	-30	-142		3.741	19	3.760
Übrige Veränderungen											10	10
30. September 2011		655	1.939	26.679	-1.239	13	-157	-1.927	-	25.963	55	26.018

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2011
Grundsätze

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2010 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen (Zwischenabschlüsse) zum 30. September 2011, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Interim Financial Reporting) erstellt werden, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses gemäß IAS 34.8 wird Gebrauch gemacht. Alle zum 30. September 2011 verbindlichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16) – „Zwischenberichterstattung“ – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Überleitung des Überschusses auf das Gesamtergebnis wird auf Konzernebene eine Gesamtergebnisrechnung erstellt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Operating Segments) hinaus um Gewinn- und Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und der Interpretation von SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden.

Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 30. September 2011 insgesamt 7,8 Mrd. Euro (31. Dezember 2010: 7,5 Mrd. Euro).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Zwischenabschlüsse zum 30. September 2011 wurden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

02	BMW GROUP IN ZAHLEN
05	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES
05	Die BMW Group im Überblick
08	Automobile
12	Motorräder
13	Finanzdienstleistungen
15	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
17	Finanzwirtschaftliche Situation
22	Risikomanagement
22	Prognosebericht
26	ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES
26	Gewinn- und -Verlust- Rechnungen
26	Gesamtergebnis- rechnung
30	Bilanzen
32	Kapitalflussrechnungen
34	Entwicklung des Konzernkapitals
35	Konzernanhang
52	WEITERE INFORMATIONEN
52	Finanzkalender
52	Kontakte

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zu Grunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wurde. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen An-

nahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Aufgrund einer positiven Marktentwicklung ergab sich bei der Ermittlung der Restwert- und Kreditausfallrisiken im ersten Halbjahr 2011 ein Anpassungsbedarf. Die dadurch entstehende positive Gesamtveränderung in Höhe von 524 Mio. Euro wurde in den Umsatzkosten erfasst.

2 – Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des dritten Quartals 2011 sind neben der BMWAG 26 in- und 163 ausländische Tochterunternehmen einschließlich sechs Wertpapier-spezialfonds und 19 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen.

Im dritten Quartal des Jahres 2011 werden die ING Car Lease International B.V., Amsterdam, die ING Car Lease (Niederland) B.V., Breda, die Noord Lease B.V., Groningen, die ING Car Lease Polska Sp. z o.o., Warschau, die ING Car Lease España S.A.U., Madrid, die ING Car Lease Belgium Long Term Rental N.V., Aartselaar, die ING Car Lease Belgium Short Term Rental N.V., Aartselaar, die ING Car Lease France S.N.C., Paris, die ETS Garcia S.A., Paris, die Société Nouvelle WATT Automobiles SARL, Paris, die ING Car Lease Luxembourg S.A., Luxemburg, und die ING Car Lease UK Limited, Glasgow, sowie die ING Car Lease Italia S.p.A., Rom, erstmals konsolidiert.

Im dritten Quartal des Jahres 2011 ist die BMW Vertriebs GmbH & Co. oHG, Dingolfing, an die BMW Leasing GmbH, München, angewachsen. Anschließend ist die BMW Leasing GmbH, München, rückwirkend zum 1. Januar 2011 mit der BMW Bank GmbH, München, verschmolzen. Dadurch sind die Gesellschaften BMW Leasing GmbH, München, und die BMW Vertriebs GmbH & Co. oHG, Dingolfing, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

In den ersten drei Quartalen 2011 werden die BMW Bank OOO, Moskau, die BMW Automotive Finance (China) Co., Ltd., Peking, die BMW Consolidation Services

Co., LLC, Wilmington, DE, die BMW Asia Pacific Capital Pte Ltd., Singapur, die ING Car Lease International B.V., Amsterdam, die ING Car Lease (Niederland) B.V., Breda, die Noord Lease B.V., Groningen, die ING Car Lease Polska Sp. z o.o., Warschau, die ING Car Lease España S.A.U., Madrid, die ING Car Lease Belgium Long Term Rental N.V., Aartselaar, die ING Car Lease Belgium Short Term Rental N.V., Aartselaar, die ING Car Lease France S.N.C., Paris, die ETS Garcia S.A., Paris, die Société Nouvelle WATT Automobiles SARL, Paris, die ING Car Lease Luxembourg S.A., Luxemburg, und die ING Car Lease UK Limited, Glasgow, sowie die ING Car Lease Italia S.p.A., Rom, erstmals konsolidiert.

In den ersten drei Quartalen 2011 sind die Bürohaus Petuelring GmbH & Co. Vermietungs KG, München, die BMW Leasing GmbH, München, und die BMW Vertriebs GmbH & Co. oHG, Dingolfing, sowie die BMW Maschinenfabrik Spandau GmbH, Berlin, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt 19 Tochterunternehmen und zwei Zweckgesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum fünf Tochterunternehmen sowie sechs Zweckgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

3 – Unternehmenserwerbe

Mit Wirkung zum 30. September 2011 hat die BMW Group insgesamt 15 Gesellschaften im Rahmen eines Share Deals übernommen. Bei den akquirierten Unternehmen handelt es sich um Anbieter für Mietfahrzeuge im europäischen Raum. Die BMW Group erweitert durch diesen Kauf ihren internationalen Kun-

denstamm sowie ihr Produkt- und Serviceportfolio im Flottengeschäft.

Die BMW France S.A., Montigny-le-Bretonneux, übernahm 100% der Anteile an der ING Car Lease France S.N.C., Paris, und 100% der Anteile an der ETS Garcia S.A., Paris. Durch den Erwerb der ETS Garcia S.A., Paris, gingen in-

direkt auch alle Anteile an der Société Nouvelle WATT Automobiles SARL, Paris, in das Eigentum der BMW France S.A., Montigny-le-Bretonneux, über.

Die BMW Österreich Holding GmbH, Steyr, erwarb eine hundertprozentige Beteiligung an der ING Car Lease Polska Sp. z o.o., Warschau, an der ING Car Lease Belgium Long Term Rental N.V., Aartselaar, und an der ING Car Lease Belgium Short Term Rental N.V., Aartselaar, sowie an der ING Car Lease España S.A.U., Madrid. Durch den Kauf der ING Car Lease Belgium Short Term Rental N.V., Aartselaar, und der ING Car Lease Belgium Long Term Rental N.V., Aartselaar, erwarb sie außerdem indirekt 100% der Anteile an der ING Car Lease Luxembourg S.A., Luxemburg. Ebenfalls gingen durch die Akquisition der ING Car Lease España S.A.U., Madrid, 20% der Anteile an der Autopark Renting de Vehículos S.A., Madrid, und 47,5% der Anteile der U.T.E. Universal Lease – Carsan – Bujarkay Ley, Seville, in das Eigentum der BMW Österreich Holding GmbH, Steyr, über.

Die BMW Holding B.V., Den Haag, akquirierte 100% der ING Car Lease (Nederland) B.V., Breda, der ING Car Lease International B.V., Amsterdam, der Noord Lease B.V., Groningen, und der ING Car Lease Italia S.p.A., Rom, sowie der ING Car Lease UK Limited, Glasgow.

Mit Ausnahme der Minderheitsbeteiligungen werden alle übernommenen Gesellschaften zum 30. September 2011 vollkonsolidiert. Bei den Minderheitsgesellschaften handelt es sich um Beteiligungen, die für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung sind. Sie werden zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

Da der Closing-Prozess und die Kaufpreisallokation noch nicht endgültig abgeschlossen sind, handelt es sich bei den erfassten Beträgen hinsichtlich der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden um vorläufige Zahlen. Auf dieser Basis werden die folgenden beizulegenden Zeitwerte im Quartalsabschluss zum 30. September 2011 erfasst:

in Mio. Euro	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	104
Vermietete Gegenstände	3.620
Übrige Vermögenswerte	440
Verbindlichkeiten	
Finanzverbindlichkeiten	3.181
Übrige Verbindlichkeiten	495
Erworbenes Nettovermögen	488
Anschaffungskosten	696
Goodwill	208

Der Goodwill wird in voller Höhe im Segment Finanzdienstleistungen angesetzt.

In den Immateriellen Vermögenswerten wurden die Kundenbeziehungen aktiviert. In den Vermieteten Gegenständen wurde der Vertragsbestand zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der verbleibende Überschuss der Anschaffungskosten über den beizulegenden Zeitwert des bilanzierten Netto-

vermögens in Höhe von 208 Mio. Euro ist im Wesentlichen in Synergiepotenzialen durch Wachstum im Flottengeschäft begründet.

Die erworbenen Unternehmen erwirtschafteten im laufenden Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 1.549 Mio. Euro und erzielten bis zum 30. September ein Ergebnis nach Steuern von voraussichtlich insgesamt 61 Mio. Euro.

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN**05 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

05 Die BMW Group im
Überblick
08 Automobile
12 Motorräder
13 Finanzdienstleistungen
15 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
17 Finanzwirtschaftliche
Situation
22 Risikomanagement
22 Prognosebericht

26 **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS**

26 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen
26 Gesamtergebnis-
rechnung
30 Bilanzen
32 Kapitalflussrechnungen
34 Entwicklung des
Konzernkapitals
35 Konzernanhang

52 **WEITERE INFORMATIONEN**

52 Finanzkalender
52 Kontakte

4 – **Neue Rechnungslegungsvorschriften****(a) Im dritten Quartal 2011 erstmals angewendete
Rechnungslegungsvorschriften**

Im dritten Quartal 2011 wurden keine Standards und Überarbeitungen von Standards sowie Interpretationen des IASB erstmals angewendet.

**(b) Vom IASB herausgegebene, aber noch nicht
angewendete Rechnungslegungsvorschriften**

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards des IASB, die in vergangenen Berichtsperioden bereits vom IASB verabschiedet worden sind, waren für die aktuelle Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden somit nicht im dritten Quartal 2011 berücksichtigt:

Standard		- Veröffentlichung durch das IASB	- Anwendungs- pflicht	- Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswir- kungen auf die BMW Group
IFRS 1	Änderungen in Bezug auf feste Umstellungszeitpunkte und ausge- prägte Hochinflation	20.12.2010	1.1.2012	Nein	Keine
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	7.10.2010	1.1.2012	Nein	Unbedeutend
IFRS 9	Finanzinstrumente	12.11.2009/ 28.10.2010	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten könnte sich ändern. Unbedeutend: Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten.
IFRS 10	Konzernabschlüsse	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises könnte sich ändern.
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Die Klassifizierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen könnte sich ändern.
IFRS 12	Angaben über die Beteiligung an anderen Unternehmen	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Erweiterte Anhangangaben für den Kon- zernabschluss könnten verlangt werden.
IFRS 13	Fair Value Bewertung	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Die Fair Value Bewertung könnte sich ändern.
IAS 1	Änderungen zur Darstellung von Posten im Other Comprehensive Income (OCI)	16.6.2011	1.7.2012	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Die Darstellung von Posten im OCI könnte sich ändern.
IAS 12	Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	20.12.2010	1.1.2012	Nein	Unbedeutend
IAS 19	Änderungen der Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhält- nissen und Pensionen	16.6.2011	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Die Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie von Leistungen nach Beendigung von Arbeits- verhältnissen könnte sich ändern.
IAS 27	Einzelabschlüsse	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen – und Gemeinschaftsunternehmen	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Keine

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2011
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

5 – Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	12.519	11.851	38.585	32.005
Erlöse aus Leasingraten	1.331	1.390	3.983	3.852
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.563	1.592	4.584	4.698
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	708	680	2.053	1.948
Sonstige Erlöse	426	427	1.267	1.228
Umsatzerlöse	16.547	15.940	50.472	43.731

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 48 ff. ersichtlich.

6 – Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten betreffen im dritten Quartal 3.500 Mio. Euro (2010: 3.627 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft. Vom 1. Januar bis 30. September 2011 entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft 9.950 Mio. Euro (2010: 10.630 Mio. Euro).

In den Umsatzkosten des dritten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 864 Mio.

Euro (2010: 777 Mio. Euro) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 308 Mio. Euro (2010: 311 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 2.579 Mio. Euro (2010: 2.201 Mio. Euro). Die darin enthaltenen Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf 902 Mio. Euro (2010: 951 Mio. Euro).

7 – Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im dritten Quartal 1.095 Mio. Euro (2010: 1.009 Mio. Euro). In den ersten drei Quartalen belaufen sie sich auf 3.192 Mio. Euro (2010: 2.914 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im dritten Quartal 407 Mio. Euro (2010: 346 Mio. Euro) und in den ersten drei Quartalen 1.160 Mio. Euro (2010: 1.082 Mio. Euro). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

8 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im dritten Quartal auf 221 Mio. Euro (2010: 200 Mio. Euro). In den ersten drei Quartalen betragen sie 540 Mio. Euro (2010: 573 Mio. Euro). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im dritten Quartal 383 Mio. Euro (2010: 303 Mio. Euro). In den ersten drei Quartalen

belaufen sie sich auf 780 Mio. Euro (2010: 818 Mio. Euro). Diese Positionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungsgeschäften, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

9 – Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im dritten Quartal 44 Mio. Euro (2010: 36 Mio. Euro). In den ersten drei Quartalen beläuft sich das Ergebnis aus Equity-Bewertung auf 124 Mio. Euro (2010: 47 Mio. Euro). Es enthält das Ergebnis aus den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive

Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, sowie der Beteiligung an der Cirquent GmbH, München. Außerdem beinhaltet es erstmals das Ergebnis aus den 2011 gegründeten Joint Ventures DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München.

02 BMW GROUP IN ZAHLEN 10 – Zinsergebnis

05 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNES

	in Mio. Euro	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010
05 Die BMW Group im Überblick					
08 Automobile	Zinsen und ähnliche Erträge	201	187	560	477
12 Motorräder	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-181	-214	-585	-650
13 Finanzdienstleistungen	Zinsergebnis	20	-27	-25	-173
15 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten					
17 Finanzwirtschaftliche Situation					
22 Risikomanagement					
22 Prognosebericht					

26 – ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNES 11 – Übriges Finanzergebnis

	in Mio. Euro	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010
26 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen	Beteiligungsergebnis	-1	-	1	-90
26 Gesamtergebnis-rechnung	Sonstiges Finanzergebnis	-135	158	-414	24
30 Bilanzen	Übriges Finanzergebnis	-136	158	-413	-66
32 Kapitalflussrechnungen					
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals					
35 Konzernanhang					
52 WEITERE INFORMATIONEN					
52 Finanzkalender					
52 Kontakte					

12 – Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

	in Mio. Euro	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010
	Laufende Steueraufwendungen	287	275	1.114	651
	Latente Steueraufwendungen	275	210	943	483
	Ertragsteuern	562	485	2.057	1.134

Die Steuerquote zum 30. September 2011 beträgt 33,4% (2010: 35,8%).

13 – Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010
Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	Mio. Euro	1.076,4	871,0	4.084,3	2.025,1
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	989,1	800,9	3.752,4	1.861,6
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	87,3	70,1	331,9	163,5
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	601.995.196	601.995.196	601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	53.163.412	52.665.362	53.163.412	52.665.362
Ergebnis je Stammaktie	Euro	1,64	1,33	6,23	3,09
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	1,64	1,33	6,24	3,10

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird

der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht wie im Vorjahr dem Ergebnis je Aktie.

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2011
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

14 – Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Das Sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	4	14	-2	36
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-	-6	7	-2
	<u>4</u>	<u>8</u>	<u>5</u>	<u>34</u>
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-1.125	1.704	149	-129
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-62	81	-174	273
	<u>-1.187</u>	<u>1.785</u>	<u>-25</u>	<u>144</u>
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	330	-450	-190	423
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-436	-218	-175	-882
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses	545	-495	50	253
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen*	-22	-	-8	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	<u>-766</u>	<u>630</u>	<u>-343</u>	<u>-28</u>

* Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen werden zur besseren Transparenz separat ausgewiesen. Da die Effekte im Vorjahresquartal unwesentlich waren, wurde auf eine Anpassung verzichtet.

Die Latenten Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses stellen sich im dritten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro	3. Quartal 2011			3. Quartal 2010		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	4	-1	3	8	-2	6
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-1.187	431	-756	1.785	-544	1.241
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	330	-	330	-450	-	-450
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-436	115	-321	-218	51	-167
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Beteiligungen*	-39	17	-22	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	<u>-1.328</u>	<u>562</u>	<u>-766</u>	<u>1.125</u>	<u>-495</u>	<u>630</u>

* Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Beteiligungen werden zur besseren Transparenz separat ausgewiesen. Da die Effekte im Vorjahresquartal unwesentlich waren, wurde auf eine Anpassung verzichtet.

In den ersten drei Quartalen entfallen die Latenten Steuern auf die folgenden Positionen:

in Mio. Euro	1. Januar bis 30. September 2011			1. Januar bis 30. September 2010		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	5	-1	4	34	-10	24
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	-25	18	-7	144	12	156
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-190	-	-190	423	-	423
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-175	33	-142	-882	251	-631
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Beteiligungen*	-15	7	-8	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	<u>-400</u>	<u>57</u>	<u>-343</u>	<u>-281</u>	<u>253</u>	<u>-28</u>

* Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Beteiligungen werden zur besseren Transparenz separat ausgewiesen. Da die Effekte im Vorjahresquartal unwesentlich waren, wurde auf eine Anpassung verzichtet.

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2011
Erläuterungen zur Bilanz

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 05 Die BMW Group im Überblick
- 08 Automobile
- 12 Motorräder
- 13 Finanzdienstleistungen
- 15 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 17 Finanzwirtschaftliche Situation
- 22 Risikomanagement
- 22 Prognosebericht

26 – ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

- 26 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 26 Gesamtergebnis-rechnung
- 30 Bilanzen
- 32 Kapitalflussrechnungen
- 34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 35 – Konzernanhang

52 WEITERE INFORMATIONEN 16 – Sachanlagen

- 52 Finanzkalender
- 52 Kontakte

15 – Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4.346 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 4.625 Mio. Euro). Für Investitionen in Entwicklungskosten ergibt sich in den ersten drei Quartalen ein Wert von 623 Mio. Euro (2010: 664 Mio. Euro). Die Abschreibungen betragen 902 Mio. Euro (2010: 951 Mio. Euro).

Des Weiteren sind in den Immateriellen Vermögenswerten ein Markenrecht in Höhe von 41 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 41 Mio. Euro) und ein aktivierter

Goodwill in Höhe von 319 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 111 Mio. Euro) mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer enthalten. Dieser ergibt sich aus dem Erwerb der DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, und deren Tochtergesellschaften, der SimeLease (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, und deren Tochtergesellschaft SimeCredit (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, sowie durch die Unternehmenserwerbe im dritten Quartal. Die zum 30. September 2011 erworbenen Unternehmen werden auf Seite 36 f. aufgeführt. Diese Akquisition erhöhte den Goodwill um 208 Mio. Euro. Ein gesonderter Ausweis in der Bilanz der BMW Group wird nicht vorgenommen, da der Betrag sowohl in Relation zur Bilanzsumme als auch zur Summe der Immateriellen Vermögenswerte nicht wesentlich ist.

16 – Sachanlagen

In den ersten neun Monaten des Jahres 2011 wurden 1.172 Mio. Euro (2010: 1.162 Mio. Euro) in das Sach-

anlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 1.684 Mio. Euro (2010: 1.713 Mio. Euro).

17 – Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 7.087 Mio. Euro (2010: 6.979 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 1.702 Mio. Euro (2010: 2.281 Mio. Euro) verrechnet. Außerdem erhöhten die Bestände der im dritten Quartal erworbenen Unternehmen die

Vermieteten Gegenstände um 3.620 Mio. Euro. Die Abgänge betragen 5.282 Mio. Euro (2010: 5.904 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein negativer Saldo von 110 Mio. Euro (2010: positiver Saldo von 517 Mio. Euro).

18 – At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, DriveNow GmbH & Co. KG,

München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, sowie die Anteile an der Cirquent GmbH, München.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten. In den ersten neun Monaten ergaben sich keine Wertminderungen auf Finanzanlagen.

19 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 46.851 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 45.365 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 28.731 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 27.126 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

20 – Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2011	31.12.2010
Derivate	2.772	2.781
Wertpapiere und Investmentanteile	2.361	1.566
Ausleihungen an Dritte	21	58
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	237	262
Sonstige	432	462
Finanzforderungen	5.823	5.129
davon langfristig	1.847	1.867
davon kurzfristig	3.976	3.262

Die Marktwerte der Derivate werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt. Die Fair Values der derivativen Finanzinstru-

mente werden auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet und unterliegen damit dem Risiko, dass die mittels dieser Modelle ermittelten Marktwerte von durch Veräußerung erzielbaren Marktwerten abweichen. Am Finanzmarkt zu beobachtende Marktpreisspreads, beispielsweise aus Liquiditätsrisiken, werden in der Bewertung berücksichtigt. Damit ist sichergestellt, dass die Unterschiede zwischen den Bilanzwerten und den durch Veräußerung erzielbaren Werten auf dem Finanzmarkt minimiert werden.

21 – Ertragsteueransprüche

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zugrunde:

30. September 2011 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	1.555	1.555
Laufende Ertragsteuern	469	736	1.205
Ertragsteueransprüche	469	2.291	2.760

31. Dezember 2010 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	1.393	1.393
Laufende Ertragsteuern	302	864	1.166
Ertragsteueransprüche	302	2.257	2.559

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN** 22 – **Sonstige Vermögenswerte**05 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

	in Mio. Euro	30.9.2011	31.12.2010
05 Die BMW Group im Überblick	Sonstige Steuern	530	564
08 Automobile	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	619	688
12 Motorräder	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	309	258
13 Finanzdienstleistungen	Aktive Rechnungsabgrenzungen	869	847
15 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Sicherheitsleistungen	272	474
17 Finanzwirtschaftliche Situation	Übrige	916	818
22 Risikomanagement	Sonstige Vermögenswerte	3.515	3.649
22 Prognosebericht	davon langfristig	483	692
26 – ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS	davon kurzfristig	3.032	2.957
26 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen			
26 Gesamtergebnis-rechnung			
30 Bilanzen			
32 Kapitalflussrechnungen			
34 Entwicklung des Konzerneigenkapitals			

35 – **Konzernanhang** 23 – **Vorräte**

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	in Mio. Euro	30.9.2011	31.12.2010
52 WEITERE INFORMATIONEN	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	807	663
52 Finanzkalender	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	890	683
52 Kontakte	Fertige Erzeugnisse und Waren	8.512	6.420
	Vorräte	10.209	7.766

24 – **Eigenkapital**

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalpiegel auf Seite 34 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 30. September 2011 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt wie zum 31. Dezember 2010 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von einem Euro, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt unverändert 53.163.412 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 Euro je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 13. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht um bis zu 5 Mio. Euro zu erhöhen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden auf Basis der Ermächtigung 967.250 Vorzugsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Somit beträgt das Genehmigte Kapital am Bilanzstichtag noch 4 Mio. Euro. Zum 30. September befinden sich keine Eigenen Anteile im Bestand.

Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 2 (Share-Based Payments) auf das Belegschaftsaktienprogramm sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im Kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und äh-

lichen Verpflichtungen sowie erfolgsneutral erfasste Latente Steuern ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital be-

tragen 55 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 26 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 19 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 16 Mio. Euro).

25 – Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 5.908 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 5.547 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2011 belaufen sich auf 3.125 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 2.826 Mio. Euro).

26 – Ertragsteuerverpflichtungen

30. September 2011 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	4.084	4.084
Laufende Ertragsteuern	359	555	914
Ertragsteuerverpflichtungen	359	4.639	4.998

31. Dezember 2010 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	2.933	2.933
Laufende Ertragsteuern	649	549	1.198
Ertragsteuerverpflichtungen	649	3.482	4.131

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 914 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 1.198 Mio. Euro) entfallen 163 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 189 Mio. Euro) auf

Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 751 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 1.009 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

27 – Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit

sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2011	31.12.2010
Anleihen	28.308	27.568
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.525	7.740
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	11.033	10.689
Commercial Paper	5.587	5.242
Asset-Backed-Finanzierungen	7.813	7.506
Derivate	1.690	2.010
Sonstige	1.587	1.598
Finanzverbindlichkeiten	64.543	62.353
davon langfristig	37.267	35.833
davon kurzfristig	27.276	26.520

Zur Bewertung der Derivate wird auf Textziffer 20 verwiesen.

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2011
Sonstige Angaben

02	BMW GROUP IN ZAHLEN	28 – Sonstige Verbindlichkeiten			
05	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS		Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:		
05	Die BMW Group im Überblick		in Mio. Euro	30.9.2011	31.12.2010
08	Automobile				
12	Motorräder				
13	Finanzdienstleistungen				
15	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten				
17	Finanzwirtschaftliche Situation				
22	Risikomanagement				
22	Prognosebericht				
26	ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS				
26	Gewinn- und -Verlust- Rechnungen				
26	Gesamtergebnis- rechnung				
30	Bilanzen				
32	Kapitalflussrechnungen				
34	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals				
35	Konzernanhang				

02	BMW GROUP IN ZAHLEN	29 – Beziehungen zu nahe stehenden Personen			
52	WEITERE INFORMATIONEN				
52	Finanzkalender				
52	Kontakte				

29 – Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group direkt oder indirekt beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den BMW Group Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit Beteiligungen und Joint Ventures sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter, beherrschter oder unter gemeinschaftlicher Führung stehender Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group wird bei einem Stimmrechtsanteil an der BMW AG von 20% oder mehr vermutet. Zusätzlich finden die Regelungen des IAS 24 auf alle Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sowie deren nahe Familienangehörige oder zwischengeschaltete, beherrschte oder unter gemeinschaftlicher Führung stehende Unternehmen Anwendung. Für die BMW Group trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu.

Die BMW Group ist im dritten Quartal 2011 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäfts-

beziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und Beteiligungen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres 1.227 Mio. Euro (2010: 531 Mio. Euro). Davon entfallen 446 Mio. Euro (2010: 217 Mio. Euro) auf das dritte Quartal. Zum 30. September 2011 betragen die offenen Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 253 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 260 Mio. Euro). Dem entgegen stehen offene Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, in Höhe von 6 Mio. Euro (31. Dezember 2010: – Mio. Euro). Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, betragen im dritten Quartal

3 Mio. Euro (2010: – Mio. Euro). In den ersten neun Monaten belaufen sich diese auf 8 Mio. Euro (2010: – Mio. Euro).

Die Geschäftsbeziehungen der Konzernunternehmen mit den Joint Ventures SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen. Sämtliche Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für die Joint Ventures erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres 1 Mio. Euro (2010: – Mio. Euro). Hiervon entfallen auf das dritte Quartal – Mio. Euro (2010: – Mio. Euro). Zum 30. September 2011 beträgt der offene Saldo an Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber den Joint Ventures 49 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 20 Mio. Euro). In den ersten drei Quartalen erbrachten die Joint Ventures für die Konzernunternehmen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3 Mio. Euro (2010: – Mio. Euro). Hiervon sind 1 Mio. Euro dem dritten Quartal (2010: – Mio. Euro) zuzurechnen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der offene Saldo an Verbindlichkeiten der BMW Group gegenüber den Joint Ventures auf 1 Mio. Euro (31. Dezember 2010: – Mio. Euro).

Die BMW Group unterhält zu den Joint Venture Gesellschaften DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, ausschließlich Geschäftsbeziehungen, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sind von geringem Umfang.

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit Beteiligungen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Mit Ausnahme der Geschäftsbeziehungen zur Cirquent GmbH, München, sind diese von geringem Umfang. Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der Cirquent GmbH, München, betragen im dritten Quartal 2011 19 Mio. Euro (2010: 13 Mio. Euro). In den ersten drei Quartalen 2011 belaufen sich diese auf 52 Mio. Euro (2010: 38 Mio. Euro). Zum 30. September 2011 bestehen offene Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München, in Höhe von 3 Mio. Euro

(31. Dezember 2010: 4 Mio. Euro). Zum Bilanzstichtag bestehen wie zum 31. Dezember 2010 keine Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v.d.H., die im dritten Quartal 2011 gegenüber der BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings zu marktüblichen Bedingungen erhalten. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung. Sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat im dritten Quartal 2011 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die entsprechenden Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Der BMW Trust e.V., München, verwaltet treuhänderisch das Fondsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Deutschland und ist dadurch eine nahestehende Person der BMW Group nach IAS 24. Der Verein besitzt kein eigenes Vermögen. Er hat im laufenden Geschäftsjahr weder Einnahmen erzielt noch Ausgaben getätigt. Die BMW AG trägt in unwesentlichem Umfang Aufwendungen und erbringt Serviceleistungen für den BMW Trust e.V., München.

02	BMW GROUP IN ZAHLEN
05	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
05	Die BMW Group im Überblick
08	Automobile
12	Motorräder
13	Finanzdienstleistungen
15	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
17	Finanzwirtschaftliche Situation
22	Risikomanagement
22	Prognosebericht
26	ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS
26	Gewinn-und-Verlust- Rechnungen
26	Gesamtergebnis- rechnung
30	Bilanzen
32	Kapitalflussrechnungen
34	Entwicklung des Konzernkapitals
35	Konzernanhang
52	WEITERE INFORMATIONEN
52	Finanzkalender
52	Kontakte

30 – Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2010 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden

oder in der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2010.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das dritte Quartal wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	2011	2010	2011	2010
Umsätze mit Fremden	12.382	11.734	331	287
Umsätze mit anderen Segmenten	2.962	2.476	3	4
Umsätze gesamt	15.344	14.210	334	291
Segmentergebnis	1.819	1.152	-16	2
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	875	730	16	17
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	888	878	14	18

Für die ersten neun Monate stellen sich die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	2011	2010	2011	2010
Umsätze mit Fremden	37.975	31.391	1.169	1.070
Umsätze mit anderen Segmenten	8.416	7.160	12	11
Umsätze gesamt	46.391	38.551	1.181	1.081
Segmentergebnis	5.935	2.760	62	88
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	1.932	1.953	41	33
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	2.614	2.686	45	55

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	30.9.2011	31.12.2010	30.9.2011	31.12.2010
Segmentvermögenswerte	10.156	9.665	396	402

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	
3.834	3.918	-	1	-	-	16.547	15.940	Umsätze mit Fremden
442	360	-1	-	-3.408	-2.840	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
4.276	4.278	1	1	-3.408	-2.840	16.547	15.940	Umsätze gesamt
354	318	-187	-40	-326	-153	-1.644	-1.359	Segmentergebnis
3.325	2.782	-	-	-847	-773	-3.369	-2.756	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
1.221	1.361	-	-	-558	-476	-1.565	-1.781	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	
11.327	11.269	-1	1	-	-	50.472	43.731	Umsätze mit Fremden
1.313	1.211	2	2	-9.743	-8.384	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
12.640	12.480	3	3	-9.743	-8.384	50.472	43.731	Umsätze gesamt
1.527	919	-270	-33	-1.094	-568	6.160	3.166	Segmentergebnis
9.425	8.695	1	-	-2.447	-1.838	8.952	8.843	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
3.323	3.789	-	-	-1.613	-1.496	4.369	5.034	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
30.9.2011	- 31.12.2010	30.9.2011	- 31.12.2010	30.9.2011	- 31.12.2010	30.9.2011	- 31.12.2010	
6.610	5.216	46.987	44.985	53.862	48.599	118.011	108.867	Segmentvermögenswerte

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN**05 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**05 Die BMW Group im
Überblick

08 Automobile

12 Motorräder

13 Finanzdienstleistungen

15 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten17 Finanzwirtschaftliche
Situation

22 Risikomanagement

22 Prognosebericht

26 **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS**26 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen26 Gesamtergebnis-
rechnung

30 Bilanzen

32 Kapitalflussrechnungen

34 Entwicklung des
Konzernkapitals

35 Konzernanhang

52 **WEITERE INFORMATIONEN**

52 Finanzkalender

52 Kontakte

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im dritten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	1.970	1.512
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-75	131
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-251	-284
Ergebnis vor Steuern Konzern	1.644	1.359
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	4.216	3.529
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-847	-773
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	3.369	2.756
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	2.123	2.257
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-558	-476
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	1.565	1.781

In den ersten drei Quartalen stellen sich die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen wie folgt dar:

in Mio. Euro	1. Januar bis 30. September 2011	1. Januar bis 30. September 2010
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	7.254	3.734
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-290	-322
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-804	-246
Ergebnis vor Steuern Konzern	6.160	3.166
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	11.399	10.681
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-2.447	-1.838
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	8.952	8.843
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	5.982	6.530
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.613	-1.496
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	4.369	5.034

in Mio. Euro	30.9.2011	31.12.2010
Überleitung Segmentvermögenswerte		
— Summe der Segmente	64.149	60.268
— Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften	6.082	5.414
— Operative Schulden Finanzdienstleistungen	72.779	68.487
— Verzinsliche Aktiva Automobile und Motorräder	33.038	30.300
— Abzugskapital Automobile und Motorräder	19.912	18.971
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-77.949	-74.573
Summe Aktiva Konzern	<u>118.011</u>	<u>108.867</u>

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender
Kontakte

Finanzkalender

Geschäftsbericht 2011	13. März 2012
Bilanzpressekonferenz	13. März 2012
Finanzanalyistentag	14. März 2012
Quartalsbericht zum 31. März 2012	3. Mai 2012
Hauptversammlung	16. Mai 2012
Quartalsbericht zum 30. Juni 2012	1. August 2012
Quartalsbericht zum 30. September 2012	6. November 2012

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon	+ 49 89 382-2 45 44 + 49 89 382-2 41 18
Telefax	+ 49 89 382-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon	+ 49 89 382-2 42 72 + 49 89 382-2 53 87
Telefax	+ 49 89 382-1 46 61
E-Mail	ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber
Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0